MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

307 (6.7.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421168

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 20 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 307. Freitag, 6. Juli 1906. (Mittagblatt.)

Badischer Landtag.

Nachtragsbudget. — Rheinregulierung. — Schiffahrtsabgaben.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 5. Juli.

Nachdem das Eisenbahnbaubudget erledigt u. damit die langwierigen Debatten über die großen Bahnhofsbauten — von denen der Abg. Pfefferle mit berechtigter Ironie behauptete, daß sie neue Momente nicht zu Tage gefördert hätten — zu Ende geführt worden waren, trat die zweite Kammer heute an die Beratung der verschiedenen Nachtragsetats zum Staatshaushalt heran. Die eingesetzen Posten wurden zum Teil ohne Debatte genehmigt, zum Teil mit den üblichen Dankesworten der interessierten Abgeordneten begleitet. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Einstellung von 1 Million Mark für die Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg. Nur nebenbei sei bemerkt, daß auch diese Summe aus laufenden Mitteln bestritten werden soll, während es doch — schon mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage — weit angezeigter gewesen wäre, mit den Kosten des Projekts die Zukunft zu belasten, die allein den vollen Vorteil aus der Rheinregulierung ziehen wird. Vor einer Anleihe schreckt der badische Staat aber immer noch zurück, schon aus Angst, mit einer solchen Maßnahme den Weg der wirtschaftlicheren „Oberbürgermeisterpolitik" zu beschreiten. Wie der Abg. Hergt (Ztr.) ausführte, entfallen von dem Gesamtkostenbetrag für die Rheinregulierung auf Baden 4,38 Mill. M., von denen gegenwärtig eine Million angefordert ist. Daß nicht Baden sondern Elsaß-Lothringen den Hauptvorteil der Rheinregulierung haben würde, legte Abg. Binz (natl.) dar, der aber trotzdem die Hoffnung nicht aufgeben will, daß auch Badens Interessen durch die Regulierung des Oberrheins gefördert werden. Die Frage der Einführung der Schiffahrtsabgaben schnitt der Abg. Eichhorn (soz.) an, der von der Regierung Aufklärung verlangte, ob auf der regulierten Strecke Schiffahrtsabgaben erhoben werden sollen. Der Mannheimer Abg. Vogel (dem.) erklärte, trotz der widerstrebenden Interessen Mannheims für die Rheinregulierung stimmen zu wollen, bedauerte aber das Zurückweichen Badens vor den Forderungen Elsaß-Lothringens und warf schließlich die Frage auf, ob nicht die weiteren Ausgaben für die Rheinregulierung aus Anlehensmitteln bestritten werden sollten. Die Frage der Schiffahrtsabgaben berührte auch der Abg. Obkircher (natl.), der vor einigen Tagen mit mehreren Abgeordneten der liberalen Vereinigung eine diesbezügliche Interpellation eingebracht hatte. Er erklärte es für wünschenswert, vor Torschluß noch von der Regierung zu erfahren, ob sie nach wie vor den Standpunkt der Kammer in der Frage der Einführung der Schiffahrtsabgaben teile, oder ob sie ihre frühere Stellung geändert habe.

Die Antwort des Ministers Schenkel klang wesentlich anders, als vertrauensselige Optimisten erwartet hatten. Baden hat im Prinzip der Einführung von Schiffahrtsabagen zugestimmt und das in dem Vertrage der Mainuferstaaten wegen der Mainkanalisierung. Dieser Staatsvertrag ist unter der Voraussetzung abgeschlossen worden, daß seine Wirksamkeit erst dann beginnt, wenn Schiffahrtsabgaben auf dem Vollrhein erhoben würden. Wenn Minister Schenkel dem hinzufügte, der Vertrag sei mit dem Vorbehalt Badens abgeschlossen worden, daß dadurch der Stellungnahme Badens hinsichtlich der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein nicht vorgegriffen werde, und auch weiterhin betonte, daß in der Frage der Schiffahrtsabgaben der badische Landtag und vor allem der deutsche Reichstag das entscheidende Wort habe, so waren das lediglich einige Beschwichtigungsversuche in der stillen, aber sicheren Hoffnung, daß sich die badische Volksvertretung wie in anderen Fragen auch in dieser noch zur „besseren Einsicht" der Regierungsmänner durchringen werde. Vorerst macht der badische Landtag freilich noch in starker Opposition, die in den nachfolgenden Reden ungehemmt zum Durchbruch kam. Die „kleine Exzellenz" hatte sich inzwischen in das stillere „Herrenhaus" hinübergerettet. Der Abg. Eichhorn (soz.) erblickt in dem Vertragsschluß wegen der Mainkanalisierung den ersten Schritt zum Nachgeben der Regierung, die wie gewöhnlich dem Drängen Preußens unterliegen werde. Abg. Obkircher (natl.) findet vom juristischen Standpunkte aus die Haltung der Regierung unbegreiflich. Man habe allen Anlaß das Rückgrat der Regierung zu steifen und sie aufzufordern, im Bundesrat gegebenenfalls einen ablehnenden Standpunkt einzunehmen. Gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben erklärten sich noch die Abgg. Frühauf (frs.), Heimburger (dem.), Neuhaus (Ztr.) und Kolb (soz.), während der konservative Abg. Gierich für die Einführung der Schiffahrtsabgaben eintrat. Schließlich brachte der Abg. Frank (soz.) eine Resolution ein, in welcher das Bedauern über die Regierungserklärung ausgesprochen wird. Die Abstimmung über die Resolution wurde aber mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Ministers vorerst ausgesetzt. Die Anforderungen für die Rheinregulierung wie die übrigen Nachtragspositionen wurden alsdann genehmigt und die nächste Sitzung der zweiten Kammer auf Freitag Nachmittag ½5 Uhr anberaumt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 6. Juli 1906.

Erzberger abgeschüttelt.

Bekanntlich wurde dem Abg. Erzberger schon verschiedentlich von Zentrumsblättern und -Abgeordneten die Meinung gesagt. Nun wird es auch dem Zentrumsblatt „Oberschw. Anzeiger" in Ravensburg zu dumm. In Nr. 173 d. Bl. lesen wir folgendes:

„In der letzten Zeit erregten da und dort sogenannte „Enthüllungen" aus dem Gebiet der Kolonialverwaltung einiges Aufsehen. Wir haben von diesen Geschichten keine Notiz genommen, weil wir sie als unwichtig, als Klatsch, als Uebertreibungen betrachteten, auch außerdem der Ansicht waren, daß selbst, wenn die berichteten Dinge wahr wären, sie aus verschiedenen Rücksichten besser behufs Abhilfe vor amtlichen Kreisen erörtert, als vor einem Kreis von Lesern breitgeschlagen würden, der ebenso wenig wie wir in der Lage ist, prüfen zu können, was wahr, was falsch ist. Nachdem die sogenannten „Enthüllungen" aber immer wieder hervorgeholt wurden, erklärt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß strafrechtliches Einschreiten gegen die Verbreiter von Angriffen gegen die Offiziere, Mannschaften und Verwaltung der Schutztruppe beantragt worden sei; speziell sei Strafantrag gestellt gegen den im Wahlkreis des Abg. Erzberger erscheinenden „Anzeiger vom Oberland" (Biberach), welcher sich recht eingehend mit den erwähnten „Enthüllungen" beschäftigt hatte. Zuständig für eine Gerichtsverhandlung in dieser Sache wäre die Strafkammer am Landgericht Ravensburg. Wahrscheinlich kommt es aber nicht zu einer solchen, da nach den von der Kolonialabteilung neuestens gegebenen Aufklärungen der „Anzeiger vom Oberland" seine Berichte wohl nicht aufrecht halten kann und demgemäß gut tun wird, befriedigende Erklärungen zu geben."

An anderer Stelle sagt der „Oberschw. Anzeiger" in derselben Nummer nach einem Hinweis auf die unsaubere Quelle, aus der der Abg. Erzberger zu schöpfen scheint: „Sich solcher Gewährsmänner zu bedienen, ist nicht unbedenklich!"

Die Metzeleien in Bjelostok.

Die russische Regierung sowohl, als auch die von der Duma gewählte Untersuchungskommission, haben ihre Berichte über die Urheber der Metzeleien in Bjelostok erstattet. Natürlich sind die beiden langen Schriftstücke, von denen wir unseren Lesern Mitteilung gemacht haben, in gegensätzlichem Sinne ausgefallen. Während die Regierungskommission zum Urteil kommt, daß der Grund der Metzeleien hauptsächlich in der Tätigkeit der örtlichen revolutionären Organisationen zu suchen sei, in der die Juden eine große Rolle spielen, mißt der Bericht der Dumakommission der Regierung alle Schuld zu und erhebt die Anklage, daß unter Vorwissen des Gouverneurs von Grodno die Polizei die Metzeleien veranstaltet und das Militär dabei mitgeholfen habe. Die Regierung kann mit ihrer Darstellung vor einer objektiven Betrachtung keinesfalls bestehen. Wenn es nämlich auch richtig ist, daß in Bjelostok seit dem Beginn der inneren Unruhen eine ganze Reihe von Ueberfällen und Morden an Beamten und Polizisten vorgekommen sind, und daß die jüdische Jugend sich der revolutionären Bewegung angeschlossen hat, so trägt die Schuld daran doch die Unterdrückungspolitik der Regierung. Selbst wenn nun annehmen wollte, daß die Sprenggeschosse, von denen die amtliche Schilderung spricht, von Juden geworfen worden seien, so hätten die Behörden wohl das Recht gehabt, die Täter mit den Waffen zur Ordnung zu bringen, aber sie mußten jeden Versuch, den die christliche Bevölkerung etwa machte, über Unschuldige herzufallen, aufs energischste unterdrücken. Das ist aber nicht geschehen, zum Schaden der Regierung selbst. Ueber die schweren Vorwürfe gegen die Behörden hilft die einfache Erklärung, die Schuld treffe hauptsächlich die örtlichen revolutionären Organisationen, nicht hinweg.

Deutsches Reich.

* Elbing, 5. Juli. (Der Bau der zwölf neuen großen Torpedoboote) ist der Firma Schichau in Elbing übertragen worden. Die Boote erhalten ein Deplazement von ca. 530 Tonnen und werden eine Geschwindigkeit von 30 Knoten mit schwerer Belastung dauernd leisten.

* Berlin, 5. Juli. (Der Kaiser) ist heute vormittag, wie gemeldet, vor Bergen (Norwegen) eingetroffen. Er ging mit Gefolge an Land und kehrte mittags auf die „Hamburg" zurück.

— (Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.) Nach einem Telegramm des Gouverneurs aus Dar-es-Salaam hat die im Süden des Schutzgebietes operierende Kompagnie Schoerberg am Kiturika und Luvegu Widerstand gefunden und am Dapats den Gegner überfallen. Nähere Meldungen fehlen noch. In Iraku haben sich die Detachements aus Kilimatinde, Mpapua und Mesch am 25. Juni vereinigt. Der Aufstand ist zur Zeit auf Iraku

---

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

Ueber den nordwestdeutschen Fluß — da, wo der kleinere in ihn mündet, der ihn mit der handels- und gewerbefleißigen Stadt verbindet — geht die Fähre tagsüber viele Male hin und her. Eine Brücke gibt es dort nicht.

Der Verkehr von dem einen zum anderen Ufer ist ein sehr lebhafter, denn die Jenseitigen — reiche Landwirte, Viehzüchter und Händler — machen ihre Einkäufe oder sonstigen Geschäfte in der Stadt.

In jener Zeit, in welcher unsere Geschichte spielt, lebten nicht nur die bäuerlichen, sondern auch die vornehmeren und sogar die hocharistokratischen Grundbesitzer sparsam und einfach; wenn aber einmal eine besondere Gelegenheit kam, z. B. bei den Frühlings- und Herbstmärkten, so warfen die Bewohner dieser gesegneten Provinz auch mit lachender Großspurigkeit das Geld sozusagen zum Fenster hinaus, und dann herrschte unter dem steifen, ernsthaften Volk eine urwüchsige, von Herzen kommende Lust, die es mit den Gebräuchen feinerer Sitte nicht allzu genau nahm, aber im Punkt der Ehrbarkeit keinen Spaß verstand.

Das tobt und jauchzt, schreit und lacht, wie es die Urväter des kernigen Volkes vor Jahrhunderten schon getan. Lustige Erlebnisse, persönliche Verhältnisse in Liebe und Leid, Freundschaft und Feindschaft, Witze und Neckereien, daneben die Preise von Korn und Jungvieh, Pferden und fetten Ochsen — das alles wird besprochen und wochenlang im Einzelverkehr wiederholt.

Aber keiner von all den Bewohnern erfuhr auf diese Weise so viel neues wie der alte Fährmann Ries, der in seinem Boot schweigend zuhörte, wie die Leute sich die Zeit mit Plaudern verkürzten.

Das Wetter ist seit dem Herbstmarkt umgeschlagen, und die letzten Novembertage haben statt des feuchten, kalten Nebels plötzlich eine scharfe Kälte und hellen Himmel gebracht. Der Ostwind hat seit Mittag mehr nach Norden umgesetzt, aber nun wird die wieder grau werdende Luft erst recht kalt.

„Wir werden Schnee haben!" begrüßt Vater Ries die Gesellschaft, die soeben aus dem eisigkalten Wartehäuschen hervortretend in seine Fähre klettert.

Die Herübergekommenen laufen, um sich zu erwärmen, so schnell wie möglich der Stadt zu, deren Lichter eben hell aufzuleuchten beginnen, und die Wartenden klettern in das große Boot, setzen sich mit ihren Paketen und Körben auf die Holzbänke und blicken mißmutig auf die breite, graue Wasserfläche, über die sie fahren sollen.

Alle reden von der Kälte — aber sie zittern und beben nicht wie das junge Mädchen, das in seiner städtischen Kleidung so ungenügend gegen die Unbill des Wetters geschützt ist.

Sie gibt sich Mühe, das Aufeinanderschlagen der Zähne zu unterdrücken; ganz in sich zusammengekauert hockt sie da und blickt ängstlich auf das breite, bewegte Wasser, auf dem der letzte Tagesschein fahl leuchtet.

Das Boot ist abgestoßen, und alle Fahrgäste plaudern durcheinander — vom Herbstmarkt natürlich wieder! Sie lachen und erzählen sich irgend ein lustiges Vorkommnis. Das fremde junge Mädchen versteht sie nicht, weil sie plattdeutsch reden oder vielmehr ihre Landessprache, die ein Gemisch fremder Worte enthält. Nur den Namen „Jan Begemann" spricht man öfter mit lachendem Behagen. Er scheint so eine Art Volksheld, den sie alle gern haben. Auch von einem Stahlberg reden sie. Aber was geht all das Gerede sie an. Ihr ist unendlich schwer und angstvoll zumute. Und dabei dieser schreckliche, mörderische Nordost! Plötzlich fallen dichte Schneeflocken herab — die ersten dieses Jahres! Der alte Fährmann Ries ist doch ein guter Mensch! Er wirft ihr seine Oeljacke über die Schultern, durch die kann weder Regen noch Schnee dringen; die bittere Kälte vermag sie zwar nicht abzuhalten, aber sie schützt doch etwas.

„Ich danke Ihnen!" flüstert das zitternde junge Geschöpf.

„Wo wollen Sie denn hin?" fragt sie der Alte.

„Nach der Mavenburg!" lautet die befangene Antwort.

„Nach der Mavenburg?" wiederholt er erstaunt.

Das leise „Ja" verliert sich in dem Hin- und Herrücken der Fahrgesellschaft. Alle haben sich nach dem jungen Geschöpf umgewendet, das sie vorhin im Fährhause am Fenster hocken gesehen haben, ohne sich für dasselbe zu interessieren. Nun bemerken sie, wie bleich und verfroren, wie fremdartig und wenig passend in diese Umgebung sie aussieht, und man wird neugierig.

„Hat sie wohl wieder ihre Mamsell weggejagt?" fragt eine derbe Bauersfrau. „Wundern sollt' es mich nicht!"

„Ne, Frau Wontje, das glaube ich nicht. Die Mamsell, die sie jetzt hat, ist zu alt und zu häßlich für Nils Jensen," lachte einer der Männer.

Nils Jensen! Nur den Namen hatte die Fremde verstanden, und er machte sie zusammenfahren und voll Spannung aufblicken.

„Sie wollen wohl bei der Frau Jensen den Haushalt lernen?" fragte Frau Wontje die Fremde in schlechtem Hochdeutsch.

„Nein — Ja! Vielleicht!" Und jetzt nahm die junge Person ihr Tuch aus der Tasche und schluchzte zum Herzbrechen.

Erschrockene Blicke flogen zwischen den andern hin und her.

Niemand sprach wieder zu dem fremden Mädchen, aber auch untereinander redeten sie nur noch mit gedämpfter Stimme. Hätte die Fremde aufgehorcht und sie verstehen können, so würde sie erfahren haben, daß Jan Begemann und Nils Jensen um die Süderdeichswiese, um die sie schon seit zwei Jahren prozessierten, einander beinahe in die Haare geraten wären.

Aber das arme Ding überkam es wie Betäubung.

Das Auf und Nieder des Fährboots, der Wellen, und dazu die schneidende Kälte, gegen die ihr belabesetztes, kurzes Jäckchen und das kleine Pelzbarett keinen Schutz boten, lähmten nicht nur ihre Glieder, sondern auch ihren Geist, und sie sank ganz in sich zusammen.

MARCHIVUM

beschränkt; die Aufständischen stehen an der Karawanenstraße bei Dagabe. Das Detachement Hirsch aus Tabora sollte am 28. Juni in Iraku eintreffen. (Wiederholt, da im gestrigen Abendblatt entstellt wiedergegeben. D. Red.)

— (Eine neue Kongo-Konferenz.) Der „Nat.-Ztg." wird die Meldung, Deutschland werde die Initiative zur Einberufung einer neuen Kongo-Konferenz ergreifen, von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet.

* Kiel, 5. Juli. (Der König von Sachsen) ist heute vormittag, von Hamburg kommend, hier eingetroffen und nahm die Besichtigung des ersten Seebataillons vor, à la suite dessen der König steht. Auch Prinz Heinrich von Preußen wohnte der Besichtigung bei. Hierauf begaben sich der König und Prinz Heinrich nach der kaiserlichen Werft, um die dortigen Anlagen zu besichtigen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Oesterreichische Delegation.) Die Delegation nahm das Heeresextraordinarium an und ging zur Verhandlung über den Okkupationskredit über.

* Frankreich. (Die Regierung) arbeitet, wie man von gut unterrichteter Seite versichert, augenblicklich die im Artikel 43 des Trennungsgesetzes vorgesehene Verordnung über die Bedingungen, unter denen das Trennungsgesetz demnächst auf Algerien Anwendung finden soll, aus.

— (Die Revision des Prozesses Dreyfus.) Kassationshof. Der Generalstaatsanwalt erörterte die juristische Seite der Kassation und sprach die Ansicht aus, der Kassationshof müsse das Urteil ohne Verweisung an ein anderes Gericht aufheben, wenn festgestellt sei, daß die Tat, die die gerichtliche Verfolgung begründete, in Wirklichkeit nicht bestehe, oder, wenn sie bestehe, weder ein Verbrechen noch ein Vergehen bilde. Ueberdem sei der Nachweis von der Unschuld Dreyfus' und der Schuld Esterhazy's geführt worden. Der Kassationshof könne also Dreyfus nicht vor ein drittes Kriegsgericht stellen. Die neuen Prozeßverhandlungen könnten in keiner Weise zur Entdeckung des noch unbekannten Urhebers der Tat, die ein Verbrechen bleibe, führen, denn der Kassationshof erklärte die Angelegenheit durch den Nachweis auf, daß Esterhazy der Verfasser des Bordereaus sei und es sei unmöglich, Esterhazy, der früher freigesprochen wurde, jetzt anzuschuldigen. Frankreich und die ganze Welt warteten auf die Entscheidung des Kassationshofes, denn die Sache Dreyfus sei universell. Nachdem die Verhandlung auf eine Weile unterbrochen wurde, nahm der Verteidiger Mornard das Wort. Dieser war ebenfalls der Meinung, daß die Kassation des Urteils ohne Rückverweisung die einzig angebrachte Lösung sei. Die Hauptursache der Irrtümer sei der Antisemitismus gewesen, der im Jahre 1894 in militär. Kreisen u. sogar in ganz Frankreich herrschte. Als Dreyfus als Jude u. trotz des schlechten ungerechten Zeugnisses, das ihm General Bonnefon ausgestellt hatte, in den Generalstab getreten sei, da habe man ihn von vornherein für einen Verräter gehalten. Als die Spionageangelegenheit zum Ausbruch kam, habe die Aehnlichkeit der Schrift sofort den Verdacht auf Dreyfus gelenkt, der jetzt verloren war. Mornard gab darauf eine Darstellung der schon bekannten auf Dreyfus bezüglichen Tatsachen bis zum zweiten Revisionsantrage. Die Weiterverhandlung wurde dann vertagt.

* Spanien. (Das Ministerium) reichte seine Entlassung ein. Der König beauftragte den General Lopez Dominguez mit der Kabinettsbildung. Letzterer ist wie Moret liberal, erachtet jedoch die Auflösung der Kammer zur Durchführung des liberalen Programms nicht für nötig.

* Serbien. (Handelsverträge.) Amtlich wird gemeldet: Obgleich das Handelsprovisorium mit Oesterreich-Ungarn erst vorgestern Mitternacht abgelaufen ist, wandte die österreichisch-ungarische Regierung bereits vorgestern früh Repressalien gegen die serbische Ausfuhr an und ließ sechs Eisenbahnwagen mit Rindvieh umkehren. Gestern begann die Anwendung des autonomen Tarifs in den Handelsbeziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn. Die Regierung beschloß, sofort mit anderen Staaten Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen einzuleiten.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 5. Juli. (Ein Dementi.) Die „Karlsr. Ztg." schreibt amtlich: „Oeffentliche Blätter haben die Nachricht verbreitet, Seine Majestät der Kaiser werde im September d. J. mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog das Heidelberger Schloß besichtigen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß an maßgebender Stelle von einer solchen Absicht nichts bekannt ist."

oc. Karlsruhe, 5. Juli. (In einem Nachtrag zum Spezialbudget des Ministeriums des Innern) werden 18 000 M. als dritte Rate für die Bearbeitung der Volkszählung von 1905 angefordert. Für Bearbeitung des Materials der am 9. Mai d. J. stattgehabten gärtnereistatistischen Zählung sind 2000 M. vorgesehen.

Feldwebel Schlicht vor dem Kriegsgericht.

Das Kriegsgericht der 28. Division trat gestern vormittag in der Kaiser Wilhelm-Kaserne zu einer Sitzung zusammen. Von den verhandelten Anklagen sei des größeren Interesses wegen an erster Stelle der Fall Schlicht genannt. Der Angeklagte, Feldwebel Albert Paul Schlicht, in seinem Zivilverhältnis Schreiber, trat im Jahre 1896 als Rekrut in das hiesige Regiment. An Kaisers Geburtstag 1904 wurde er zum Feldwebel befördert. Seine Führung war „mittelmäßig". Außer verschiedenen Verweisen und kleineren Arreststrafen erhielt er noch vor kurzem 8 Tage Mittelarrest wegen Aufnahme eines Wechsels (an Wirt Bauer an der Kaserne), ohne ihn einlösen zu können.

Das Kriegsgericht bestand aus den Herren Major von Rantzau, Vorsitzender, Kriegsgerichtsrat Dr. Wenz, Verhandlungsleiter, Hauptmann Dr. Müller, Oberltn. Stift und Oberltn. Souher, Beisitzer, letzterer trat als Ersatzmann ein für den von dem Angeklagten beanstandeten früheren Kompagnieführer des Angeklagten, Oberltn. von Bodenstein. Vertreter der Anklage war Kriegsgerichtsrat Horchler-Karlsruhe, Verteidiger R.-A. Dr. Künzig-Mannheim. Es waren 20 Zeugen geladen.

Die Anklage legte dem Angeklagten zunächst zur Last, daß er einen am 7. April ihm von dem Ltn. d. Ref., Weber, welcher hier zur Uebung war, zur Aufbewahrung bis zum Schluß der Uebung am 31. Mai eingehändigten Betrag von 238.75 M. unterschlug. Statt am 31. Mai verlangte Ltn. Weber schon am 30. Mai die Rückzahlung seines Geldes, und zwar wiederholt, jedoch ohne Erfolg. Auf erneute Reklamationen am 30. sagte Schlicht, er habe es vergessen. Nachmittags schickte er ihm dann 20 M. Die Angelegenheit mag dem Angeklagten wohl immer mehr auf den Nägeln gebrannt haben. Er suchte sich bei dem Oberleutnant damit herauszureden, er habe das Geld bei dem Wirte Zimmermann, (früher Wirt in der Bauerschen Wirtschaft an der Kaserne) deponiert, habe aber den Wirt nicht angetroffen. Auf telephonische Anfrage des Leutnants bei Zimmermann erhielt er den Bescheid, daß Schlicht durchaus nichts zu bekommen habe, daß er im Gegenteil abends Geld von ihm hätte leihen wollen. Mit leeren Händen kam Schlicht am 30., abends halb 12 Uhr aus der Stadt in der Bauerschen Wirtschaft an. Er ersuchte nun Bauer um Hergabe von 800 Mark. Dieser vertröstete ihn auf den folgenden Morgen. Am anderen Morgen war er schon früh 7 Uhr bei Bauer; dieser schlief noch und die hierdurch entstandene Verzögerung wurde ihm zum Verhängnis. Vizefeldwebel Keßler erschien plötzlich mit dem Befehle des Leutnants, Schlicht aufs Bataillon-Bureau zu bringen. Der Angeklagte behauptet, er hätte sicher bei Wirt Bauer auf das Geld rechnen können, er habe ihm außer der noch nicht bezahlten Wechselschuld von 150 M. (das Vorhandensein dieser Schuld wurde von Bauer dementiert. D. R.) schon einmal 50 M., dann 100 M. geliehen, die er wieder zurückerhalten habe.

Vert.: Sie standen mit Bauer in familiären Beziehungen. Angekl.: Ich wollte mich mit der Tochter verloben, hatte aber noch keine Antwort erhalten.

Das zweite dem Angeklagten zur Last gelegte Vergehen ist die Unterschlagung von 87 M. 50 Pfg. Postanweisungsgelder an die Soldaten aus der Heimat. Nach dem alten Rezepte riß der Angeklagte ein Loch auf, um das andere halb zuzudecken. Er unterschlug den Betrag, um davon dem Oberleutnant 20 M. zu geben und das andere wieder für sich zu verbrauchen. Es handelte sich um Beträge für folgende Grenadiere: Franz Gengler 10 M., Josef Mehr 3.50, Franz Strecker 6, Müller II 5, Eugen Holber 8, Alexander Siegel 5 Mark. Als sie am 29. Mai mit ihren Postanweisungen an der Kompagniekasse erschienen, war kein Geld mehr da.

Weiter ist dem Angeklagten zur Last gelegt, einen Betrag von 7.70 M. für sich verwendet zu haben, den er vom Aushilfs-Kompagnieschreiber Knittel zur Aufbewahrung für den zur Verbüßung einer Strafe in Arrest abgeführten Grenadier Hohl erhielt. Der Angeklagte bestreitet die Verwendung dieses Geldes, er wisse von diesem Betrage nichts. Am Löhnungstage, dem 21. Mai, erhielt der Grenadier Durst wohl seine 2 M. 20 Pfg. Der Angeklagte, der damals 9 Tage „Mittel" zu verbüßen hatte, ließ es ihm aber wieder abnehmen, angeblich, weil er schon seine Löhnung habe; das entsprach aber nicht der Wahrheit, die 2 M. 20 Pfg. blieben in Schlichts Tasche. Hilfsschreiber Knittel lieferte ihm den Betrag von 14 M. 28 Pfg. Kranzspenden der Soldaten für einen verstorbenen Grenadier ab, die Rechnung wurde aber nicht bezahlt. Die Grenadiere Alfred Gräber, Kretzner, Eugen Eckstein, Gg. Reichert hatten für ihre Arbeit beim Rennen pro Tag 1.50 M. zu beanspruchen. Schlicht behielt die Beträge, weil die Soldaten, in Unkenntnis, daß sie etwas zu beanspruchen hatten, nichts forderten. Die unterschlagenen Mannschaftsgelder betragen insgesamt 63 M. Ferner veranlaßte Schlicht den Hilfsschreiber zur vorschußweisen Auslage von 9 Mark für Bureaumaterialien. Hierin wird ihm ein Verstoß gegen die Disziplin zur Last gelegt. Verhandlungsleiter: Angeklagter, wie sind Sie denn auf einmal in dies Elend hineingekommen? Angekl.: Ich gebe zu, daß ich leichtsinnig gelebt habe, aber ich wollte niemand übervorteilen. Ich habe viel mit Frauenzimmern verkehrt, die viel Geld kosteten, aber ich habe Schluß machen wollen. Verhandlungsleiter: Wann haben sich die Schulden besonders bemerkbar gemacht? Angekl.: Das ist schon lange her. Wenn ich die 300 M. von Bauer bekommen hätte, dann wäre die ganze Sache gedeckt worden; ich beabsichtigte dann einige Tage Urlaub für die Heimat zu nehmen und von dort Geld mitzubringen, um Bauer zu befriedigen. Vert. Ihre Führung war nie die beste? Angekl: Nein.

Vernehmung der Zeugen.

Leutnant d. R. Weber aus Düsseldorf, Versicherungs-Inspektor, wurde kommissarisch vernommen. Seine Angaben bestätigen den schon geschilderten Sachverhalt; auch jene des die Voruntersuchung führenden Oberltn. Walter. Der folgende Zeuge ist der Gastwirt Bauer. Er hat dem Angeklagten die 150 M. auf den Wechsel gegeben, weil er sagte, er habe etwas in der Stadt zu zahlen. Verhandlungsleiter: Er hat um die Hand Ihrer Tochter angehalten? Zeuge: Ganz richtig, ich sagte, ich werde mir das überlegen. Wenn er früher zu mir gekommen wäre und hätte gesagt, er hätte das Geld zu zahlen, wäre er nicht in die Kalamität gekommen, ich hätte ihm das Geld gegeben. Verhandlungsleiter: 150 M. schuldet er Ihnen noch? Zeuge: Ja. Vert.: Sie hätten also nichts dagegen gehabt, wenn er Ihre Tochter geheiratet hätte. Zeuge: Durchaus nicht, er hätte sie bekommen. Verhandlungsleiter: Hätten Sie dem Angeklagten jederzeit eine Geldsumme in Höhe von 3—400 Mark gegeben. Zeuge: Wenn er gesagt hätte, Bauer, ich habe Geld unterschlagen, hätte ich es ihm nicht gegeben. Es werden dann die durch den Angeklagten geschädigten Grenadiere eidlich vernommen, deren Ansprüche aus der Kompagniekasse gedeckt wurden. Hilfsschreiber Knittel bekundet, er habe dem abwesenden Feldwebel die 7.50 M. von dem Arrestanten auf den Tisch gelegt und ihm gleich darauf Mitteilung hiervon gemacht. Vizefeldwebel Henn, Sergeant Max Heuschel, Vizefeldwebel Keßler waren Ohrenzeugen der Bemühungen des Angeklagten, bei Bauer Geld zu erhalten. Gastwirt Zimmermann bekundet, er hätte dem Angeklagten das Geld gegeben, wenn er gewußt hätte, worum es sich handelte. Gastwirt Rogawsko hat ein Darleben von 80 Mark erst durch einen Rechtsanwalt erhalten. Vorarbeiter Hartwig (an der Sandbahn), der am Morgen der Festnahme des Angeklagten in der Wirtschaft Bauer war, hätte ihm damals gerne das Geld gegeben, wenn er gewußt hätte, daß Schlicht nicht bestraft würde.

Der Vertreter der Anklage beantragt für den Fall Weber 3 Monate, wegen Unterschlagung der 87 Mark 2 Monate, der Summe für die Kranzspenden 7 Wochen, für die übrigen Fälle 6 Wochen Gefängnis, wegen Vergehen gegen § 14 M.-St.-G.-B. Mißbrauch der Dienstgewalt) 2 Wochen Arrest, insgesamt 6 Monate Gefängnis. Der Verteidiger ersucht die Schuldfrage zu verneinen, da der Angeklagte, wenn er nicht durch seine Verhaftung verhindert worden wäre, in der Lage gewesen sei, seine Verbindlichkeiten zu decken. Das Urteil lautet wegen Unterschlagung in 5 Fällen auf 3 Monate Gefängnis, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung mit stoischer Ruhe dastand, verriet auch während des Urteilsspruches nicht die mindeste Erregung.

Der Protest der Heidelberger Bürgerschaft gegen den Wiederaufbau des Otto-Heinrichs-Palastes

gestaltete sich nicht so imposant, wie wir erwartet hatten. Wer geglaubt hatte, die Stadthalle würde gestern abend die Zahl der Protestierenden kaum fassen können, sah sich schwer enttäuscht. Es war noch viel Platz vorhanden. Als ziemlich sicher darf angenommen werden, daß der jüngste Beschluß der Budgetkommission der 2. Kammer auf den Besuch der Versammlung eingewirkt hat. Der Vorsitzende des Schloßvereins,

Herr Geh. Hofrat Buhl,

eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung und hieß im Namen der an der Einladung beteiligten 9 Vereine die erschienenen Damen und Herren — das schöne Geschlecht war ziemlich stark vertreten — herzlich willkommen. Der Redner warf dann einen kurzen Rückblick auf die Protestbewegung, die vor einigen Wochen gegen den Wiederaufbau des Otto-Heinrichsbaues einsetzte und die verschiedenen Eingaben an die Ständekammern und den Großherzog im Gefolge hatte. An dem Schicksal des Schlosses sei die ganze Heidelberger Einwohnerschaft interessiert. Die Bürgervereine hätten es deshalb für ihre Pflicht gehalten, sich gleichfalls mit einer Eingabe an den Landtag zu wenden. Gefehlt habe nur noch eine Kundgebung der Heidelberger Bürgerschaft als solche. Es sei beabsichtigt gewesen, der Versammlung vorzuschlagen, an den Landtag die Bitte zu richten, er möge der Bedachung des Otto-Heinrichsbaues seine Zustimmung nicht erteilen. Mit dem Beschluß der Budgetkommission habe sich das Programm der Versammlung verschoben, aber was nicht verschoben werde, das sei die Gesinnung, die Alle gegenüber dem Heidelberger Schlosse hegten, die Gesinnung, die in der Petition der Bürgervereine zum Ausdruck gebracht sei. Redner schloß seine Ausführungen mit der Mitteilung, daß man am Schluß der Versammlung folgende

Resolution

zur Abstimmung bringen werde:

„Heda! Sie müssen nun aussteigen!" weckte sie die Stimme des Fährmanns, und seine Hand schüttelte sie an der Schulter, daß sie entsetzt auffuhr.

Ganz verwirrt blickte sie um sich; es war dunkel geworden. Am Mast des Fährboots hing die hellbrennende Laterne, in deren Schein sie das Gesicht des alten Mannes sah, der mit stumpfer Miene, aber besorgt fragenden Augen in ihre blassen, verängsteten Züge blickte.

„Ja, Sie müssen nu raus, ich fahr wieder zurück," wiederholte er, hochdeutsch radebrechend.

„Ja, ja!" stieß sie hervor und griff in sichtlicher Verwirrung nach einer ledernen kleinen Handtasche, die sie mitgebracht. Dann sah sie sich völlig ratlos um. Sie war so schwindelig, daß er ihr helfen mußte, über die nächste Bank wegzuklettern. Ein leises Stöhnen entschlüpfte ihren Lippen.

„Sie sind wohl krank? So können Sie nicht nach der Moyenburg gehen, bei Nacht und —"

„Ja, ja! Ich muß hin! Auf jeden Fall! Wo geht der Weg? Ach, bitte, weisen Sie mich zurecht!" sagte sie angstvoll und ein Beben schütteite ihre zierlich schlanke Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Infolge des fürchterlichen Eisenbahnunglücks bei Salisbury** spielten sich in dem kleinen Städtchen am Montag ergreifende Szenen ab. Die Vertreter der Vereinigten Staaten und viele Verwandte und Freunde der Reisenden waren nach Salisbury gefahren zur Identifizierung der Leichen. Viele der Leichen sind stark verstümmelt. Die meisten werden einbalsamiert und gehen am 14. Juli nach Newyork zurück. Herr Strachan, der einzig unverletzte Passagier, erzählte den Zeitungskorrespondenten Nachstehendes über den Unfall: „Ich unterhielt mich mit Herrn Harding und machte Bemerkungen über die Geschwindigkeit des Zuges. Ich stand tatsächlich im Begriff, die Notleine zu ziehen, aber Herr Harding machte mich darauf aufmerksam, daß ich mir dadurch eine Strafe zuziehen würde. In Wirklichkeit habe ich wohl nicht ernstlich an das Ziehen der Notleine gedacht, aber die Tatsache, daß ich den Vorschlag dazu machte, beweist, daß die Geschwindigkeit einen großen Eindruck auf mich machte. In demselben Wagen mit mir zusammen fuhren noch Herr und Frau Allen, Herr und Frau Hobart, Frau Sentell mit ihren drei Kindern und meine Tante, Frau Whitton. Als der Zusammenstoß erfolgte, fand ich mich aufrechtsitzend in eine Ecke eingeklemmt. Der Wagen lag auf der Seite. Alles war vollständig ruhig und ich sah meine Tante ebenfalls in aufrechter Stellung neben mir festgeklemmt. Sie rief mir zu: „Bist Du tot?" Ich sagte: „Nein, ich bin in Ordnung." Sie bemerkte darauf: „Ich bin eingeklemmt und kann mich nicht bewegen; was sollen wir tun?" Wir riefen darauf um Hilfe, hörten aber keinen Ton. Ich bemerkte: „Es scheint mir, daß alle außer uns tot sind." Wir waren so eingeklemmt, daß wir uns nicht bewegen konnten, besprachen aber unsere Lage vollständig ruhig. Dann glaubten wir, Feuer zu riechen und gerieten in Angst, lebendig zu verbrennen. Frau Whitton rief in dieser Angst jemandem zu, der auf dem Wagen herumkletterte. Sie bat, man möge sie aus den Trümmern herausschneiden, selbst wenn man ihr die Arme dazu abschneiden müßte. Nach ungefähr einer Stunde waren wir gerettet."

— **Zum Hamburger Brandunglück** ist noch folgendes nachzutragen: Außer der Michaeliskirche haben 12 Häuser einen Totalschaden erlitten, während 28 Gebäude von Boden- und Dachstuhlbränden heimgesucht wurden. Ferner steht jetzt fest, daß zwei Personen getötet, 8 Feuerwehrleute schwer und eine große Zahl leicht verletzt wurden. Unter den Getöteten befindet sich der Türmer. Als er das Feuer im Turm bemerkte, telephonierte er von seinem Posten an die Hauptfeuerwehrwache: „Großfeuer im Michaelisturm!" Die Flammen schnitten ihm den Rückweg ab. Seine Angehörigen verfolgten von den Fenstern ihrer nahen Wohnung aus das Feuer im Turm. Ihnen winkte der Türmer, Karl Beuerle ist sein Name, noch den letzten Gruß zu, bis er im Hintergrund des Turmes verschwand. Seine Frau mußte mit Gewalt vom Fenster weggebracht werden, damit sie das Schrecklichste nicht sah. Das Feuer ist beim Löten neuer Kupferplatten entstanden. Die hierbei beschäftigten drei Arbeiter konnten sich retten, dagegen ist beim Einsturz des Turmes der Heizer des Warenhauses Braun getötet worden. Die Kirche wird jedenfalls wieder aufgebaut werden. Es gehen lt. „Frkf. Ztg." bereits Spenden hierfür ein.

— **Neues aus der alt-englischen Literatur.** Aus London wird berichtet: In der Rumpelkammer eines alten Hauses in einem einsamen Teile Irlands sind vor kurzem siebzehn Exemplare von alten Quartausgaben gefunden worden, die Moralitäten und Zwischenspiele aus dem Repertoire der englischen Bühne vor Shakespeare enthielten. Man vermutet, daß vielleicht einer der Offiziere Cromwells diese durch die Puritaner verdammten Stücke heimlich nach seiner irischen Besitzung gebracht habe, um sich auch fernerhin an den gewaltigen Bildern dieser frühen Dramatiker und den tollen Späßen des „alten lustigen Englands" zu erfreuen. Jedenfalls repräsentierten diese bisher achtlos auf dem Boden verborgenen alten Bücher für den glücklichen Besitzer nun einen kostbaren Schatz; denn der Wert solcher frühen Drucke ist besonders in den letzten Jahren, seit amerikanische Sammler für solche seltenen Werke ein reges Interesse zeigen, außerordentlich gestiegen. In der Auktion bei Sotheby, in der die Bücher am vorigen Samstag versteigert wurden, erzielten denn auch die siebzehn Bände einen Preis von über 52 000 Mark. Sie wurden alle von dem Antiquar Quaritch erstanden. Der frühe Druck eines „Interlude" von Thomas Ingelend „Das ungehorsame Kind" brachte 4600 M., die Ausgabe des lustigen Schwankes „Gammer Gurton's Nadel" von 1575, eines der frühesten englischen Dramen, wurde für 3600 M. verkauft. Andere Dramen, so die Tragödien „Das Leben des Cambüses" von Thomas Preston, „Jakob und Esau" von 1568, „Darius" von 1577, „Appius" und „Virginia" erzielten Preise zwischen 3500 und 2000 Mark.

MARCHIVUM

Die am 5. Juli 1906 in der Stadthalle versammelten Einwohner Heidelbergs erklären ihre Zustimmung zu der von den Heidelberger Vereinen an die Hohen Häuser des Landtages gerichteten Petition und geben ihrer Genugtuung über den von der Budgetkommission der 2. Kammer am gestrigen Tage gefaßten Beschluß, welcher die Erlassung eines Preisausschreibens beantragt, lebhaften Ausdruck.

Dann bestieg, lebhaft begrüßt, der Referent des Abends,

Herr Stadtrat Dr. Alt-Mannheim,

das Podium, um in gedankenreichen Ausführungen die Restaurierungsfrage nach allen Seiten einer eingehenden Würdigung zu unterziehen. Der Redner gab einleitend der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Versammlung jedenfalls erheblich zahlreicher besucht worden wäre, wenn die Budgetkommission nicht inzwischen den bekannten Beschluß gefaßt hätte. Aber er glaube nicht, daß der Sieg der Gegner des Wiederaufbaues, der in jenem Beschluß erblickt werden dürfe, der endgültige Sieg sei und daß es überflüssig sei, die Anschauungen nochmals zum Ausdruck zu bringen, die der vorgeschlagenen Resolution zu Grunde lägen. Die künftigen Wege, die die Entwickelung der Frage des Heidelberger Schlosses nehmen werde, seien nicht bekannt. Es sei deshalb notwendig, vorzusorgen, daß die Anschauung der Versammlung nach wie vor ihren Einfluß auf die Entwicklung dieser Frage ausübe, bis sie zu dem Ziel gelangt sein werde, welches Allen als das erreichbare und erstrebenswerte vorschwebe, nämlich, daß die Heidelberger Schloßruine erhalten werde in ihrer echten, überkommenen Gestalt, unverfälscht durch Eingriffe anderer Individualitäten, als derjenigen, die sie geschaffen haben. Als das letzte Mal die Heidelberger Schloßfrage in demselben Raume erörtert worden sei, sei dies von dem Redner mit einem unvergleichlichen poetischen Schwung geschehen. Damals habe es noch gegolten, Begeisterung für die Sache zu wecken. Heute handle es sich nur noch darum, nochmals die nüchternen Tatsachen zu erwägen, die für das ökonomische wie ideale Leben Heidelbergs von einer eminenten Bedeutung seien.

Redner warf sodann einen Rückblick auf die verschiedenen Auffassungen, die in der weltberühmten Streitfrage sich seit 6 Jahren gegenübergestanden haben, um dann zu untersuchen, inwiefern diese verschiedenen Auffassungen im Laufe der Zeit eine Wandlung erfahren haben. Zwei große Gruppen hätten sich von Anfang an gegenübergestanden, die „Ruinenschwärmer" und die „Bauinteressenten". Der Redner ging auf die von beiden Gruppen vertretenen Anschauungen des näheren ein, wobei er besonders Henry Thodes als des extremsten der letzteren Gruppe Erwähnung tat und dabei feststellte, daß auch Thode seine ursprüngliche Ansicht, daß man die Ruine zerfallen lassen solle, dahin geändert habe, daß man immerhin die Verpflichtung habe, die Ruine der Nachwelt so gut als möglich zu erhalten, selbst wenn untergeordnete ästhetische Bedenken, wie der Schloßverein sich ausdrückte, entgegenstünden. Er gestehe gern, daß er selbst früher den Standpunkt eingenommen habe, daß der Ausbau gegenüber dem gänzlichen Zerfall als das kleinere Uebel angenommen werden dürfe, wenn nur nicht hochmoderne Künstler neue Zutaten in den Bau fügten, die nichts zu schaffen hätten mit der echten ursprünglichen Gestalt, oder die nach der Eigenart ihres künstlerischen Schaffens notwendig zum Ausdruck bringen müßten, daß man nicht mehr das alte Echte, sondern ein neues Werk von fremder Hand vor sich habe. Er gestehe ebenso gern, daß er diesen Standpunkt längst aufgegeben habe, weil er davon überzeugt sei, daß einerseits ein Ausbau der Ruine ohne moderne individuelle Eingriffe nicht möglich sei und weil er überzeugt sei, daß die Erhaltung der Ruine in ihrer heutigen Gestalt wohl möglich sei und daß die gegenteilige Behauptung nichts anderes bedeute, als was einer der größten Architekturgelehrten in die Worte gefaßt habe, daß er es für eine Abdankung der Architektur erklären müsse, wenn sie sich außerstande fühle, die Ruine in ihrem gegenwärtigen Zustand aufrecht zu erhalten.

Man könne die Behauptung aufstellen, daß die restaurierte Ruine den gleichen Zauber auf den Beschauer ausüben werde, aber niemals werde man sagen können, daß das Dokument von der Anschauungsweise und dem Kunstempfinden unserer Väter erhalten geblieben sei. Kein echter Kunstfreund werde es dulden, daß von seinen Sammlungsgegenständen ein Stück durch die Hand eines nachbessernden Restaurators verfälscht werde. Man sollte meinen, die Regierung müßte sich auf den gleichen Standpunkt stellen, wie die Berliner Museumsverwaltung, die einen Kunstgegenstand, der eine enorme Summe gekostet, in die Rumpelkammer verwiesen habe, als sich herausstellte, daß er gefälscht war. Oder dürfe man glauben, daß es eines Tages jemand einfallen könnte, den im Berliner Zeughause ausgestellten Uniformrock Friedrichs des Großen herrichten zu lassen. Was die Gruppe derjenigen, die man als „Bauinteressenten" bezeichnen müsse, tue, das geschehe gewiß auf Grund ihrer ehrlichen Ueberzeugung, aus ihrer Richtung heraus, die sie einmal hätten. Aber das sei nicht recht, daß man der Gegenseite erwidere, man müßte Melac eigentlich dafür ein Denkmal setzen, daß er das Schloß zerstört habe. Das sei eine törichte oder heuchlerische Verwechslung der Voraussetzungen, unter der jenes Urteil, daß ein neuer Melac in Frage käme, abgegeben worden sei, denn in jenem Falle handelte es sich um das alte wirkliche Bauwerk, das Melac zerstörte, in dem jetzigen Falle aber darum, daß die Ruine zerstört werden solle. Größer noch als der romantische Zauber, der die Ruine so unvergleichlich mache, sei die Erinnerung an ein untergegangenes Fürstengeschlecht, an eine Tragödie ohne gleichen, die eng verbunden sei mit den schwersten Schicksalen, die das deutsche Volk durchgekämpft habe, mit der Geschichte des 30jährigen Krieges.

Als die Streitfrage ins Rollen kam, hätten diejenigen, die er als Bauinteressenten bezeichnet habe, unter dem Druck einer Mode gestanden, die kurzweg als deutsche Renaissance bezeichnet worden sei. Aus diesem Gesichtswinkel heraus sei es allein zu verstehen, daß jene Männer für die Restaurierung eintraten in dem damals nicht unberechtigten Selbstvertrauen, daß sie sich unendlich viel mehr vertieft hätten in die Auffassungsweise der alten deutschen Meister und deshalb wirklich mehr imstande wären, das Werk in seiner Ursprünglichkeit wieder erstehen zu lassen, als es bei früheren Restaurierungen der Fall gewesen sei. Aber wenn diese Männer fortwährend an dieser Auffassung festhielten, dann müsse man fragen, ob es nicht viel mehr Eigensinn sei, als die klare Einsicht in das Wesen der Dinge. (Lebhafte Zustimmung.) Die Regierung müsse wegen ihrer Ueberzeugung einigermaßen in Schutz genommen werden, denn sie wolle verhindern, daß die Ruine einstürze. Aber die gegenwärtige Regierung habe einen Zustand vorgefunden, den sie selbst nicht geschaffen habe. Soviel sei sicher, daß man bei der Wahl der Sachverständigen mit einer Einseitigkeit verfahren wäre, die kaum entschuldbar [illegible] zu glauben, daß ein Neubau notwendig sei, und wenn man einigermaßen gesunden Menschenverstand walten lasse, müsse man zu dem Schluß kommen, zu dem offenbar auch die Budgetkommission gekommen sei, daß es ein Armutszeugnis für die deutsche Architektur wäre, wenn sie nicht imstande wäre, die Ruine ohne Neubau in den erforderlichen Zustand zu versetzen. (Lebhafte Zustimmung.)

Herr Dr. Alt streifte im weiteren Verlauf seiner Rede auch anerkennend die Stellungnahme der Stadtgemeinde Heidelberg, für die es sich vor allem darum gehandelt habe, sich die Beziehungen zur Regierung nicht zu verscherzen. Es sei deshalb entschuldbar, daß sie sich zu keiner Kundgebung nach einer andern Seite hinreißen ließ. Er glaube auch, daß das Vorgehen des Heidelberger Stadtrats mit am schwersten in die Wagschale gefallen sei. Schließlich besprach der Redner die Stellungnahme des Großherzogs zur Schloßfrage und schloß mit einem Hoch auf den allverehrten Landesherrn.

Abstimmung über die Resolution.

Herr Geh. Hofrat Buhl dankte dem Redner und brachte sodann die Resolution zur Abstimmung, die einstimmig angenommen wurde.

Schlußreden.

Herr Dr. Max Klingel, der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins, dankte dem Vorsitzenden für die Leitung der Versammlung. Die Anwesenden bekundeten ihren Dank durch Erheben von den Sitzen. Herr Geh. Hofrat Buhl ließ Herrn Dr. Klingel, dem das Hauptverdienst um die gegenwärtige Protestbewegung zukommt — der Redner gab ihm ja auch den Titel „kommandierender General" —, hochleben und schloß dann um ¾11 Uhr die Versammlung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Juli.

* **Volksbibliothek.** Im Monat Juni wurden 9158 Bände nach Hause entliehen, 1419 Bücher mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Seit September traten 711 Personen als Mitglieder in den Verein ein.

* **Zur Oeffentlichkeit der Gemeinderatssitzungen.** Der Straßburger Gemeinderat erklärte sich mit der Zulassung von Vertretern der Presse zu seinen Verhandlungen grundsätzlich einverstanden.

* **Zwangsversteigerungen.** Das Grundstück des Geschäftsführers Karl Annweiler in Mannheim, Bürgermeisterfuchsstraße 62, wurde dem Architekten und Bauunternehmer Ludwig Reiß in Karlsruhe um M. 36 900 zugeschlagen. Hypotheken sind keine zu übernehmen. Amtliche Schätzung M. 36 000. — Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks der Metzgermeister Josef Weidemann Eheleute in Mannheim, blieb Schweinehändler Gustav Weidemann in Bachenau mit dem Gebot von Mark 15 960 Meistbietender. Zuschlag in einer Woche.

* **Selbstmord durch Vergiftung.** Die 24 Jahre alte Dienstmagd Kath. Elisabete Maßholder, welche am 1. Juli von der Schweiz hier zureiste, vergiftete sich mittels Sublimat. Ins Krankenhaus verbracht, erlag sie gestern vormittag an den Folgen der Vergiftung.

* **Tod durch Verbrennen.** Die 46 Jahre alte Ehefrau Helene Bertzel, welche sich am 8. Juli beim Hantieren mit Spiritus verbrannte, verstarb gestern nachmittag im allgem. Krankenhause.

* **Aus Ludwigshafen.** Der 16 Jahre alte Taglöhner Hch. Pfohmann, der hier bei seiner Tante weilte, sprang gestern vormittag aus dem zweiten Stocke seiner Wohnung Elisabethstr. 4 in den Hof, in dem Augenblicke, als ein Gendarm in der Wohnung erschien, um nach dem Jungen zu recherchieren. Der Junge erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

* **Mutmaßliches Wetter** am 7. und 8. Juli. Für Samstag und Sonntag ist neben zeitweiliger Aufheiterung mehrfach gewitterhaft bewölktes und zu elektrischen Entladungen geneigtes Wetter bei fortgesetzt schwüler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 6. Juli.

1. Unfälle: Durch Einsinken eines schwer beladenen Fuhrwerks in eine frisch aufgeschüttete Stelle der Langestraße in Waldhof wurde gestern Vormittag ein verheirateter Fuhrmann aus Ludwigshafen vom Bock heruntergeschleudert, sodaß er eine erhebliche Kopfverletzung davontrug.

Gestern Abend entgleiste an der Baustelle der neuen Neckarbrücke ein Transportwagen, auf welchem ein Rollwagen transportiert wurde; letzterer fiel herunter auf einen am Bau beschäftigten verheirateten Taglöhner und verursachte ihm eine schwere Quetschung der rechten Hüfte und eine Verletzung am Kopfe.

2. Körperverletzung und Sachbeschädigung verübte in vergangener Nacht ein verheirateter Küferbursche von hier in einer Wirtschaft in der Mittelstraße, indem er nach vorausgegangenen Wortwechsel einem Magazinarbeiter 3 Messerstiche in den Rücken und in das Genick versetzte und mehrere Wirtschaftsstühle und Fensterscheiben zertrümmerte. Der schwer verletzte Magazinarbeiter mußte in das Allg. Krankenhaus verbracht werden; der Täter ist verhaftet. Der in Mitleidenschaft gezogene Wirt feuerte 3 Revolverschüsse — sog. Schreckschüsse ab, ohne jemand zu verletzen.

3. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Matrose von Speyer wegen Betrugs, ein Taglöhner von Niederingelheim wegen Freiheitsberaubung und ein Wirt aus Koblenz, wohnhaft hier, wegen Körperverletzung.

Aus dem Grossherzogtum.

§ Seckenheim, 3. Juli. Der heutige Ferkelmarkt war mit 100 Stück befahren und wurden 90 Stück zum Preise von 34 bis 40 Mark pro Paar abgesetzt.

o.c. Konstanz, 4. Juli. Bürgermeister Haulich wurde heute ebenfalls auf 9 Jahre wiedergewählt. Das Gehalt wurde von 4500 M. auf 6000 M. erhöht. Es steigt nach 6 Jahren auf 7000 Mark.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Am Dienstag nachmittag überfuhr in Heidelberg ein Motorradfahrer in der Gaisbergstraße ein 5jähriges Kind und verletzte es so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Der bei Schopfheim erschossen aufgefundene junge Mann ist der 27 Jahre alte Kaufmann A. Probst aus Wyhlen, der in letzter Zeit an Schwermut litt. Der Selbstmörder ist der Sohn des Ratschreibers Probst in Wyhlen.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 5. Juli. (Schwurgericht.) Ein wenig anziehender Charakter erschien heute in der Person des 48 Jahre alten aus Obermoschel gebürtigen Sodawasserhändlers Franz Schmitt unter der Anklage, auf seine Stieftochter Elisabeth Schmitt einen Notzuchts- und Todschlagsversuch unternommen zu haben, vor den Geschworenen. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. Bernauer. Die Anklage wurde vertreten durch Staatsanwalt Hofforth. Es wurde Ausschließung der Oeffentlichkeit verfügt. Die erste Frau des Angeklagten ist im Jahre 1900 gestorben. Zwei Söhne sind aus dieser Ehe vorhanden, einer von 17 und einer von 24 Jahren. Nicht lange darnach heiratete er die Witwe seines Bruders, welche drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, mitbrachte. Die Ehe gestaltete sich höchst unglücklich. Schmitt, ein zu sexuellen Ausschweifungen neigender Mensch, nahm auf ein schweres inneres Leiden seiner Frau nicht die geringste Rücksicht und machte der Frau dadurch das Leben zur Hölle. Täglich gab es Zank und Streit und Mißhandlungen. Dazu vertrugen sich auch die beiderseitigen Kinder nicht. Die erwachsenen Töchter der Frau, die 26 Jahre alte Elise und die 24 Jahre alte Julie, zogen schließlich weg und im Februar ds. Js. folgte ihnen die Mutter. Nun begann Schmitt Briefe zu schreiben, daß „die Mutter" zu ihm zurückkehren solle. Mit guten Worten und mit Drohungen versuchte er es. In einem der Briefe hieß es, wenn sie zu einer bestimmten Zeit nicht da sei, dann komme er mit der Polizei. Ein anderes Mal: wenn sie nicht komme, dann werde er „die Sache ausführen". Das Geschäft gehe jetzt sehr gut und er werde mit der Mutter sein Auskommen finden. Aber sowohl Bitten als Drohungen verfingen bei seiner Frau nicht, sie wies ihn zurück. Wiederholt schrieb er auch, die Elise solle kommen und ihr „zurückgebliebenes Sach'" holen. Am 12. April ds. Js. (Gründonnerstag) begab er sich in die Wohnung seiner Töchter und bat seine Frau, die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen: „Gretchen, geh zu mir!" — „Ich geh' nicht zu Dir," war die Antwort, „Du kannst mich doch nicht ernähren." Er beredete dann die Elise, mit ihm zu gehen und sich in seiner Wohnung ihr Sach' zu holen. Das Mädchen zögerte lange, erst auf Zureden der Mutter entschloß sie sich, nahm einen Henkelkorb und ging mit. Unterwegs kehrten sie im „Gelben Kreuz" in G 3 ein, wo der Angeklagte seiner Stieftochter Wein anbot. Beim Fortgehen gab er dem Kreuzwirt Kolb die Hand und sagte: „Bis Samstag erfährst Du etwas." Die Wohnung Schmitts im fünften Stock des Hauses G 5, 24, bestand aus zwei schmalen Mansardenzimmern. Während Elise nun im zweiten Zimmer aus Schrank und Kommode Wäsche u. a., das ihr und ihrer Schwester gehörte, auskramte, und in ihren Korb packte, schloß ihr Stiefvater heimlich die Türe ab. Als das Mädchen fertig war und sich zum Gehen anschickte, packte er es, warf es aufs Bett und versuchte es unter Drohungen mit dem Revolver gefügig zu machen. Auf die Einzelheiten dieses Kampfes — denn die Stieftochter wehrte sich nach Kräften — kann natürlich nicht eingegangen werden. Der Unhold gab auch schließlich mehrere Schüsse ab, doch wurde das Mädchen nur durch Streifschüsse an der linken Hand verwundet. Mit ihrem Gegner ringend, bekam das Mädchen den Revolver in Besitz und schoß die zwei Schüsse, die noch darin waren, zum Fenster hinaus ab. Inzwischen waren durch die gellenden Hilferufe des Opfers des Unholds die Frauen im Hause alarmiert worden und versuchten mit einem Beile die Türe einzuschlagen. Nun fand es Schmitt endlich geraten, aufzuschließen und das auf den Tod geängstigte Mädchen hinauszulassen. „Verrat mich nicht", bat er noch. „Gott sei Dank, daß ich draus bin", atmete die Erschöpfte auf, der man an dem hochgeröteten, zerkratzten Gesicht und dem zerzausten Haar ansah, welch' schweren Kampf sie bestanden. Auch im Zimmer sah man die Spuren dieses Kampfes. Ein zerbrochener Kamm und eine verbogene Haarnadel lagen am Boden, die Tischdecke war herabgezogen und an den Wänden und an der Türe sah man die Spuren der Schüsse. Schmitt verließ auch bald das Haus, nachdem er in der zu ebener Erde gelegenen Wirtschaft „zum Kohlhäuser" sich durch einen Schoppen erfrischt hatte. Eine Stunde nachher saß er in Gewahrsam. Er bestreitet die Anklage. Nach seiner Darstellung hat er weder gegen seine Frau, noch gegen seine Stieftochter Elise etwas im Schilde geführt. Er blieb auch dabei, als ihm vorgehalten wurde, daß seine Frau, als er am Tage der Tat ihre Wohnung verließ, an dem Platze, wo er gesessen, ein ganz neues Dolchmesser fand, das ihm aus der Tasche gefallen war. Er sagt, er habe in seiner Wohnung der Elise zugeredet, daß sie die Mutter bestimmen solle, heimzugehen. Elise habe kurz erwidert: „Sie geht nicht zu Dir." Darauf habe er ihr den Revolver gezeigt und gesagt: „Dann ist das mein Tod." Elise sei dann auf ihn los und habe ihm mit den Worten: „Nein, das tust Du nicht!" die Waffe aus der Hand zerren wollen. Bei dem nun folgenden Ringen seien die Schüsse losgegangen. Einen unsittlichen Angriff habe er so wenig unternommen, wie er absichtlich geschossen habe. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vorauf vor, wie er dann aus dem Gefängnis an seine Frau einen Brief habe schreiben können, in dem er sagte: Liebe Frau und Kinder, seid mir nicht bös. Was geschehen ist, ist in der Betrunkenheit geschehen! Der Angeklagte sagte, er sei tatsächlich stark angetrunken gewesen, worauf der Vorsitzende bemerkte, es sei doch merkwürdig, wie er in diesem Zustande mit seinem Stelzfuß — dem Angeklagten ist im vergangenen Jahr ein Bein abgenommen worden — so flink und sicher habe die Treppen hinauf- und hinabsteigen können. — Die Hauptzeugin, Elise Schmitt, die in doppelter Beziehung mit dem Angeklagten verwandt ist — als Stieftochter und Nichte — machte von dem ihr zustehenden Rechte der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch. Sie stellte den Verlauf des in Frage kommenden Vorganges genau im Sinne der Anklage dar. Ihre Erzählung machte den Eindruck absoluter Glaubwürdigkeit. Am Schlusse der Beweisaufnahme erfolgte auch ihre Beeidigung. Die sonstige Beweisaufnahme war für die Szene, die den Gegenstand der Anklage bildete, nicht von Belang. Von mehreren Zeugen wurde die Wüstlingsnatur des Angeklagten an abstoßenden Beispielen geschildert. Der Staatsanwalt beantragte die Bejahung der Schuldfragen und die Verneinung der Frage der mildernden Umstände. Die Verteidigung (Rechtsanwalt Dr. Schreiber) hielt die Glaubwürdigkeit der Zeugin Elise Schmitt nicht über allen Zweifel erhaben, da sie ein Interesse daran habe, eine Trennung der Mutter vom Stiefvater herbeizuführen. Insbesondere sei für die Absicht des Todschlags kein schlüssiger Beweis gegeben. Die Waffe habe sich ohne Zutun des Angeklagten bei dem Ringen von selbst entladen. Der Spruch der Geschworenen erklärte den Angeklagten des Notzuchtsversuchs, begangen unter mildernden Umständen, schuldig. Das Gericht erkannte alsdann auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

Sport.

* **Zur Mannheimer Regatta** schreibt der „Wassersport" in einem längeren Bericht über die hiesigen Ruderer folgendes: Das Ereignis des Tages bildete das abermalige Versagen des Schlagmannes des Ersten Vierers des Mannheimer Ruderklubs auf halber Strecke. Hierdurch erlitten natürlich die Dispositionen des Mannheimer Ruderklubs eine schwere Störung. Umso anerkennenswerter ist es, daß er in allen gemeldeten großen Rennen trotzdem am Start erschien. Zum ersten Male seit langer Zeit vermochte er keinen Erfolg auf der Mannheimer Regatta zu erzielen, was ihm aber nur als Ansporn zu künftigen Taten dienen wird. Glücklicher war die Mannheimer „Amicitia", die außer der Einzelfahrt im Pfalz-Achter auch einen schönen Sieg im Zweiten Vierer erfocht. Die „Amicitia"-Mannschaften wachsen von Regatta zu Regatta, sie entwickeln sich in der Technik bedeutend, die Form des Riemens ist gegen früher wesentlich verfeinert, die ausgiebige Wasserarbeit wird durch saubere Blätterarbeit gehoben. Die Mannheimer Rudergesellschaft bot für das Auge wieder den prächtigen Anblick einer veredelten Form. Der Einsatz ist aber etwas zu weich, die Mannschaften sind nicht übermäßig stark und zum Teil durch ein sehr langes Training etwas angegriffen; hierzu kommt, daß die Senioren nur zu den allerersten Rennen gemeldet sind und auf wohlfeilere Erfolge Verzicht geleistet haben. Treffen sie noch dazu auf solche Gegner, wie sie der Ludwigshafener Ruderverein ins Feld stellte, so ist ein Erfolg doppelt schwer erreichbar. . . . . Im Hochschul-Vierer der Mannheimer Regatta wurde von der Mannheimer „Amicitia" Protest eingelegt gegen die Studenten-Qualifikation der Mannschaft des „Sturmvogel"-Karlsruhe die ihr Rennen in so überlegener Weise gewonnen hatte. Die Entscheidung über den Protest ist seitens des Regatta-Ausschusses bis nach erfolgter Aufklärung über die bestehenden Gegensätze ausgesetzt worden. Der Preis wurde dem „Sturmvogel" nicht ausgehändigt.

* **Schwimmklub Salamander.** Für das nächsten Sonntag in Rixheim stattfindende 4. Nationale Schwimmfest des dortigen Vereins hat der Klub folgende Meldungen abgegeben: Bruststaffette, Juniorrückenschwimmen, Kleiderschwimmen, Jugendbrustschwimmen, Zöglingsschwimmen unter 14 und 17 Jahren und Hindernisschwimmen. Heute Donnerstag ist Nennungsschluß für das hiesige 4. Natio-

MARCHIVUM

nale Schwimmfest am 15. Juli und findet abends die Meldeöffnung im Lokal Stadt Athen statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik. Im Saale des Bernhardushofes fand gestern nachmittag die 3. Prüfungsaufführung der hiesigen Musikhochschule statt, die wie die beiden vorhergegangenen wiederum den erfreulichen Beweis vernünftiger künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit erbrachte. Trotz der hohen Temperatur, die den Aufenthalt im Konzertsaale besonders am Nachmittage nicht gerade zum angenehmsten macht, hatte sich ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, das den Darbietungen mit Interesse folgte. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme konnte ich den ersten Teil des Programms, das mit dem 1. Satze des C-moll Klavierkonzerts von Beethoven durch Fräulein Ilse Sickinger eröffnet wurde, nicht hören. Des Weiteren enthielt das Programm „Arie aus „Elias" von Mendelssohn (Herr Willy Rietsch), Konzert G-dur für Klavier von Beethoven, Szene der Andromache aus „Achilleus" von Bruch (Fräulein Erna Koppel), G-moll Konzert für Violine von Bruch (Herr Otto Drumm). Alle diese Nummern fanden, wie mir berichtet wurde, eine im ganzen recht anerkennenswerte Wiedergabe. Fräulein Anna Otto aus der Klavierklasse des Direktors spielte hierauf den 1. Satz des Es-dur Klavierkonzerts von Beethoven technisch gewandt und mit gut gebildetem Anschlage. In zwei Arien, „Jerusalem, die du tötest" aus Mendelssohns „Paulus" und „Nun beut die Flur" aus Haydns „Schöpfung", zeigte Fräulein Paula Weil aus der Gesangsklasse Keller schon wesentlich geschultes, sympathisches Stimmmaterial und geschmackvolles Gestaltungsvermögen. Eine schwierige Aufgabe hatte sich der Violoncellist, Herr Eiffler aus der Celloklasse Müller mit dem C-moll Konzert von Lindner gestellt, die er aber immerhin, wenigstens im 1. Satze recht anerkennenswert zu lösen verstand. Im Schluß war die Reinheit der Intonation vorübergehend getrübt infolge Verstimmung der a-Saite. Einen schönen Erfolg errang der Tenorist, Fritz Müller (Gesangsklasse Blatter) mit dem Vortrag von Rezitativ und Arie aus „Josef und seine Brüder" von Mehul. Das Rezitativ wurde mit verständlicher Deklamation ausgeführt und die Arie („Vaterland, ich muß Dich früh verlassen") mit schöner Tonbildung und Empfindungswärme gesungen. In dem Vortrag einer Arie aus „Samson und Dalila" von Saint-Saens zeigte sich Frl. Ludmilla Dillinger aus Herrn Kellers Gesangsklasse aufs neue als musikalisch empfindende, geschmackvoll gestaltende Sängerin, die auch die dramatischen Höhepunkte wirksam hervorzukehren verstand. Ein hervorragendes pianistisches Talent besitzt die Anstalt in Fräulein Pauline Rothschild (Klavierklasse des Direktors). Sie spielte das schwierige B-moll-Konzert von Tschaikowsky, ein Werk von üppigster Farbenpracht und blühender Erfindung, frei aus dem Gedächtnis, dazu mit einer technischen Gewandtheit, einer rhythmischen Energie und einer Entfaltung von Anschlagsnuancen, die selbst einem fertigen Pianisten alle Ehre machen würden. Auch die Ausführung der beiden Kadenzen war eine feinsinnige. Das aus der Orchesterklasse, aus Lehrern der Anstalt und aus weiteren musikalischen Kräften gebildete Orchester begleitete unter Direktors Bopp's umsichtiger und verständiger Leitung sehr geschmackvoll und diskret. ck.

C. **Hochschulnachrichten.** In der medizinischen Fakultät habilitierte sich in Heidelberg als Privatdozent Dr. med. Rich. Werner.

Arbeiterbewegungen.

* Schopfheim i. W., 4. Juli. Hier ist ein Maurerstreik ausgebrochen.

* Forst (Lausitz), 5. Juli. Die Ausstandsbewegung in der Textilindustrie ist beendet. Die Arbeit wird in allen Betrieben wieder aufgenommen.

* Berlin, 5. Juli. Die Berliner Brauereiarbeiter beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

* Mailand, 5. Juli. In der Weberei-Industrie Norditaliens herrscht eine starke Streikbewegung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Kaiserslautern, 6. Juli.** Die „Pfälz. Presse" meldet aus Frankenthal: Die Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Tacndler aus Speyer wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Patienten, zu 10 Monaten Gefängnis.

* München, 5. Juli. Die „M. N. N." melden aus Donauwörth: Durch vorzeitige Entladung einer Sprengmine bei den Sprengarbeiten an der alten Donaubrücke wurden gestern vier an den Sprengarbeiten beteiligte Personen, zwei Ingenieure, ein Brückenbauarbeiter und ein Werkführer, durch dessen Unvorsichtigkeit das Unglück verursacht worden ist, schwer verletzt.

* Bochum, 5. Juli. Der Arbeiter Budenberg zerschnitt sich die Pulsadern, zündete seine mit Terpentin begossene Kleidung an und stürzte sich dann aus seiner im 4. Stock befindlichen Wohnung auf den Bürgersteig, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb.

* Berlin, 5. Juli. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge hat der Direktor des Physikalischen Institutes der Berliner Universität, Prof. Dr. Drude, sich während eines Nervenanfalles infolge geistiger Ueberarbeitung erschossen.

* Dresden, 5. Juli. Wie das „Dresdner Journal" amtlich meldet, ernannte der König von Sachsen anläßlich seiner Anwesenheit in Kiel den Prinzen Heinrich von Preußen zum General der Infanterie in der sächsischen Armee und zwar à la Suite des zweiten Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

* Oedenburg (Ungarn), 5. Juli. In dem benachbarten Orte Sagh wurde heute die Entdeckung gemacht, daß der gleiche Täter, der vor kurzem die Gruft der Familie des Grafen Szechenyi erbrochen hatte, auch in die Familiengruft der Fürsten zu Hohenlohe eingedrungen ist, den Sarg der Gräfin Chlodwig (Marie) zu Hohenlohe geöffnet und Juwelen entwendet hat. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Paris, 5. Juli. Der Maler Jules Breton ist, 78 Jahre alt, gestorben.

* Paris, 6. Juli. In vielen Gegenden Südfrankreichs herrschte gestern ein überaus heftiges Gewitter, das in Feldern, Wein- und Obstgärten großen Schaden anrichtete. In Toulon wurde ein Gemeinderat in seinem Weinkeller vom Blitz erschlagen. Man befürchtet, daß das Unwetter auch auf der See zahlreiche Unfälle hervorgerufen hat. Bei den Hyereinseln ging ein Segelboot mit 2 Insassen unter. Aus Elerat, Departement Creuz wird berichtet, daß von 10 Kindern, die eben die Schule verlassen hatten und sich zum Schutze vor dem Unwetter unter einem Baum flüchteten, 4 vom Blitz getötet wurden. Die übrigen 6 wurden zumeist lebensgefährlich verletzt.

* Cherbourg, 6. Juli. Bei einer Versuchsfahrt des neuerbauten Kreuzers „Jules Berry" wurden 5 Heizer durch ausströmenden Dampf lebensgefährlich verletzt.

* Alexandria, 5. Juli. Als ein Soldat des Regiments der Dubliner Füsiliere um Mitternacht nach dem in der Vorstadt Meks befindlichen Lager zurückkehrte, wurde ihm ein Zeichen gemacht, als er an einem Eingeborenen-Café vorüberritt. Er nahm davon keine Notiz. Darauf wurde er von drei Eingeborenen angefallen. Diese zogen ihn von seinem Esel, wendeten ihm die Taschen um und traten ihn gegen den Leib, sodaß er einen ernstlichen Schaden davontrug. Zwei der Angreifer sind verhaftet worden. Es sind vorbestrafte Leute. In der letzten Zeit nehmen rohe Gewalttätigkeiten hier auffallend zu.

Das preußische Volksschulgesetz.

Hs. Berlin, 6. Juli. (Privattelegr. uns. Berl. Bureaus.) Zwischen den Kompromißparteien des preußischen Abgeordnetenhauses ist eine Einigung über die Behandlung des Volksschulgesetzes erzielt worden. Ueber die Art dieser Einigung werden von den Beteiligten allerdings etwas dunkle Mitteilungen ausgegeben. Wahrscheinlich wird an der Fassung des Herrenhauses einiges geändert werden. Infolgedessen wird das Gesetz am Samstag nochmals in das Herrenhaus zurückwandern.

Sozialdemokratische „Bildung".

Hs. Berlin, 6. Juli. (Privattelegr. uns. Berl. Bureaus.) In den Kreisen der Sozialdemokratie findet man, daß die Bildung führender Genossen vielfach zu wünschen übrig lasse. Es ist der Wunsch geäußert worden, man möchte durch Lehrkurse in den Parteiwissenschaften diesem Uebelstande abhelfen. Wie der Parteivorstand jetzt mitteilt, soll die „höhere Bildungsschule" in der Tat ins Leben treten und schon im Herbst ihre ersten Kurse eröffnen. Noch im Laufe dieses Monats soll auch eine Parteikorrespondenz für Agitationsmaterial ins Leben treten.

Der Brand der Michaeliskirche in Hamburg.

* Hamburg, 5. Juli. Aus Anlaß des Brandunglücks sind dem Senat zahlreiche Beileidskundgebungen zugegangen. Prinz Heinrich von Preußen telegraphierte: „Ich kann nicht unterlassen, Ihnen mein aufrichtigstes Mitgefühl auszusprechen über die jüngste Brandkatastrophe, die Hamburg heimgesucht hat und eines seiner edelsten Bauwerke beraubte. Ich hoffe, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Heinrich, Prinz von Preußen." Fürst Bülow sandte folgendes Telegramm: „Der verhängnisvolle Brand, von welchem Hamburg heimgesucht worden ist, hat mich mit aufrichtiger Teilnahme an dem Unglück der schönen, mir persönlich so nahe stehenden Stadt erfüllt, die in der Michaeliskirche eines ihrer alten Wahrzeichen verloren hat. Daß auch Verluste an Menschenleben zu beklagen bleiben, ist mir besonders schmerzlich. Möchte auf der Stätte der Zerstörung ein neues Denkmal des Gottvertrauens sich erheben, das Hamburg in guten und bösen Tagen bisher niemals verlassen hat. Reichskanzler Fürst Bülow."

* Berlin, 6. Juli. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge sandte der Kaiser an den Hamburger Senat anläßlich des Brandes der St. Michaeliskirche ein Beileidsschreiben folgenden Wortlauts: „Dem Senate und der Bevölkerung Hamburgs spreche ich mein lebhaftes Bedauern aus über den Brand und die Zerstörung der formvollendeten St. Michaeliskirche. Möge dieses ehrwürdige Wahrzeichen der Stadt bald in früherer Schönheit nach altem Vorbilde wieder erstehen." — Das „Berl. Tgbl." meldet aus Hamburg: Aus dem dem ausgebrannten Keller der Michaeliskirche benachbarten Grabgewölbe werden jetzt die Gebeine geschafft, darunter die des Erbauers der Kirche Sonnin. Die Gebeine sollen in der wiederaufgebauten Kirche wieder beigesetzt werden. Der Kirchenvorstand eröffnet am Sonnabend offiziell die Sammlung für den Wiederaufbau der Kirche in früherer Gestalt.

Die Nordlandsreise des Kaisers.

* Bergen, 5. Juli. Bei seiner Ankunft in Bergen erhielt der Kaiser die Nachricht von der glücklichen Geburt seines Enkels. Das Kaiserschiff und die es begleitenden Kriegsschiffe flaggten aus. Die „Leipzig" feuerte den bei der Geburt eines Prinzen des königlichen Hauses vorgeschriebenen Salut von 21 Schuß. Das Gleiche erfolgte seitens der norwegischen Forts.

Die Genfer Konvention.

* Genf, 6. Juli. Die Kommission zur Revision der Genfer Konvention genehmigte den Bericht Renaults. Der Wortlaut der neuen Konvention wird am Freitag unterzeichnet werden. Die Kommission richtete an den deutschen Kronprinzen anläßlich des freudigen Ereignisses ein Glückwunschtelegramm.

* Genf, 5. Juli. Infolge eines vor einigen Wochen erlittenen Unfalles starb heute Nationalrat Vincent, Vizepräsident der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes und Mitglied der Genfer Regierung. In der heutigen Plenarsitzung der Konferenz sprach der französische Botschafter Revoil namens der Konferenz der Regierung und der Familie das herzlichste Beileid aus.

Der Ruwenzori bezwungen.

* Rom, 5. Juli. Der Herzog der Abruzzen telegraphierte dem König von Italien, daß er am 28. Juni als erster glücklich den bisher von Menschen nicht bestiegenen Gipfel des Ruwenzori erstieg. (Der Ruwenzori ist der höchste Gipfel in der Gebirgskette des Rumforo im Quellengebiet des Nils. Seine Höhe beträgt 5900 Meter.)

Aus Rußland.

* Petersburg, 5. Juli. Das russische Ministerium der Verkehrswege hat beschlossen, Lieferungen für die Bahnen nur inländischen Firmen zu übertragen, sowie Privatkapital zu Bahnbauten heranzuziehen.

* Petersburg, 5. Juli. (Reichsduma.) In der Duma verursachte die Mitteilung, daß der Dumaabgeordnete Sfedelnikow gestern trotz der Erklärung, er sei Abgeordneter, von mehreren Polizeibeamten geschlagen worden sei, große Erregung. — Aladjin erklärt namens der Arbeitsgruppe, daß, falls ein derartiger Vorgang sich noch ein einziges Mal ereigne, die Sozialisten die Minister nicht zu Worte kommen lassen würden. Falls irgend ein Abgeordneter von der Polizei geschlagen oder getötet würde, werde die Arbeitsgruppe für die Sicherheit der Minister, die es wagen würden, vor der Duma zu erscheinen, nicht aufkommen. — Mehrere Abgeordnete schildern dann den gestrigen Vorgang wie folgt: Einige Polizisten sprachen barsch Sfedelnikow auf dem Wege zur Versammlung, die später aufgelöst wurde, an. Er erwiderte darauf: „Ich bin Mitglied der Duma." Trotz dieser Erklärung durchsuchte man seine Taschen und die Polizei nahm ihm einen Revolver fort, den er stets bei sich trägt, da ihm die Reaktionäre den Tod angedroht haben. Dann schlugen ihn die Polizisten, verwundeten ihn an den Beinen und am Halse. — Als der Minister des Innern seine Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen zusagt, ertönen Rufe: Demissionieren!" (Große Unruhe.) — Die Duma beschließt darauf eine dringende Interpellation über die zur Bestrafung der Polizei von der Regierung ergriffenen Maßnahmen. — Arakantsseff verliest sodann den von den nach Bjelostok entsandten Abgeordneten verfaßten Bericht über den dort stattgehabten Pogrom. Der Redner richtet Anschuldigungen gegen die Regierung und erklärt, er erwarte nichts von einer gerichtlichen Untersuchung. Der Redner schlägt vor, zu Ehren der gemordeten Opfer sich zu erheben. Die ganze Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen. — Das Haus beschließt die Beratung des Berichts über den Pogrom auf morgen zu vertagen und geht zur Beratung der Interpellationen über. Morgen soll ferner ein Bericht der Kommission, die zur Beratung von Maßnahmen anläßlich der Hungersnot eingesetzt wurde, verlesen werden.

* Tiflis, 5. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute wird vor dem Kriegsgericht die Angelegenheit der 27 Soldaten des Regiments Mongrelien, die der Teilnahme an Auflehnungen angeklagt sind, verhandelt. Einer der Angeklagten ist einige Tage vor der Sitzung aus dem Hospital ausgebrochen. Anläßlich der Verhandlung des Prozesses herrscht in der Stadt der Generalausstand. Weder Droschken noch Straßenbahnen verkehren. Die Bäcker und Fleischer haben ihre Läden geschlossen. An vielen Orten der Stadt sind Kanonen und Maschinengewehre batterieweise aufgestellt. Ueberall stehen verstärkte Piketts. In den Straßen herrscht Ruhe. Gestern Abend gaben die lokalen Komitees der revolutionären Sozialisten und Sozialdemokraten Proklamationen aus, die die Bevölkerung auffordern ihren Protest gegen die Kriegsgerichte durch einen Generalstreik auszudrücken. Morgen erscheinen keine Zeitungen. Der Prozeß wird einige Tage in Anspruch nehmen. Er wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Geschäftliches.

Verbandstoffe, Irrigatore, Eisbeutel, Soxleth's Milchkochapparate, Bettenlegestoffe kauft man in nur bester Qualität:
Drogerie zum Waldhorn, C. U. Ruoff, D 3, 1.
61988(2)

Volkswirtschaft.

Viehmarkt in Mannheim vom 5. Juli. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 208 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 94—00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 88—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 44 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 M., b) ältere Masthammel 75—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 1073 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 72—00 M., b) fleischige 71—00 M., c) gering entwickelte 70—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 323 Ferkel: 15.00—22.00 M., 12 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1765 Stück.
Handel lebhaft; Schweine mittelmäßig.

Brüssel, 4. Juli. **Leinöl-Markt.** Tendenz: Beständig. Disp. Frs. 45½, Verkäufer, 45¼, Käufer, Januar-Februar-März-April 45¼, Verkäufer, 45¼, Käufer, Juli-August 45½, Verkäufer, 45¾, Käufer, Septbr.-Oktbr.-Novbr.-Dezbr. 45⅞, Verkäufer, 45½, Käufer.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	4,66	4,64	4,60	4,58	4,54		
Waldshut	3,58	3,58	3,53		3,48		
Hüningen	3,32	3,25	3,20	3,19	3,14	3,18	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,65	3,62	3,57	3,53	3,51	3,45	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,07	5,07	5,01	4,99	5,00		Abds. 6 Uh.
Maxau	5,16	5,18	5,12	5,10	5,10	5,15	2 Uhr
Germersheim	5,06	5,05	5,02	4,98	4,96		Mitt. 12 Uhr
Mannheim	4,89	4,89	4,87	4,80	4,76	4,74	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,00	1,98	1,96	1,96	1,91		P.-P. 12 Uh
Bingen	2,68	2,60	2,59	2,58	2,55		10 Uhr
Kaub	3,05	3,00	3,00	2,97	2,92		2 Uhr
Koblenz	2,96	2,93	2,92	2,89	2,85		10 Uhr
Köln	3,06	3,11	3,08	3,05	3,02		2 Uhr
Ruhrort	2,64	2,53	2,46	2,44	2,41		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,80	4,85	4,83	4,76	4,70	4,70	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,97	0,95	0,85	0,84	0,83	0,92	M. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfeld
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Hauptniederlage
nur erstklassiger Fabrikate.
Alle Arbeiten für Amateure prompt, gut u. billig.
M. Kropp Nachf., D 1, verläng. Kunststr.
Spezialgeschäft für Photographie.
Inh. G. Springmann, staatl. gepr. Fachmann.
Es wird jederzeit gerne kostenlos Rat u. Hilfe erteilt
64127(1)

Sommersprossencrême nach ärztlicher Vorschrift, vielfach erprobt per Dose 4 Mk. 1.— empfiehlt 62484
Telephon 1754. **Pelikan-Apotheke, G. 1, 3.**

Pomril bestes Erfrischungsgetränk
57783 Ueberall erhältlich.

NESTLÉ's Kinder-mehl
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. - Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
61470

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 — Neckarstadt, Marktplatz.

Wir kauften unter Herstellungspreis eine grosse Partie

seid. Damenblousen

nur Neuheiten,

weiss, schwarz u. viele moderne Farben, in eleganter, gediegener Verarbeitung, deren regulärer Verkaufspreis bis Mk. **30,00**

sodass die nebenstehenden Serienpreise grösstenteils nur die **Hälfte** bis ein **Drittel** des Wertes betragen.

Aufsehen erregendes Angebot

in

Seidenen Damen-Blousen

Serie I — jede Blouse Mk. **5.00**

Serie II — jede Blouse Mk. **8.50**

Serie III — jede Blouse Mk. **12.50**

Ein Teil der Blousen ist in unserem Eckfenster ausgestellt.

Der Verkauf beginnt **morgen Samstag**, vormittag 8 Uhr.

Café-Restaurant „Faust"

Friedrichsplatz 6. Friedrichsplatz 6.

Modern und best eingerichtetes Familienlokal am Platze.

Spezial-Ausschank der Pfungstädter Export-Brauerei.

Diners von 12—2 Uhr. Mk. 1.20 und 1.50.

Soupers von 6 Uhr ab.

Café und Billard im Entresol.

65328 Inhaber: G. Langenberger.

Getränke und Erfrischungsmittel

Ia. reiner Apfelwein per Flasche 50 Pfg.

Pomril, alkoholfreier Apfelsaft

1/1 Flasche 35 Pfg. 1/2 Flasche 20 Pfg.

Bilz-Brause, per 1/4 Liter 40 Pfg.

Münchener Bierwürze alkoholfrei, per Flasche 40 Pfg.

Fst. Cognac in Taschenflacons

sehr beliebt für Ausflüge u. Reisen

per Flaçon 40 und 50 Pfg.

Quellfrische Mineral- u. Tafelwasser

Ia. Himbeersaft, gar. rein

offen u. in Flaschen à 1/8, 3/8 u. 3/4 Liter.

Brauselimonade in Würfeln à 5 u. 10 Pfg.

Brausepulver per Paar 3 Pfg.

Weinsteinsäure, Natron

Pfeffermünztabletten

in Rollen à 5 und 10 Pfg.

Pfeffermünzküchlein

offen

Ia. Saure Bonbons

Citronen- und Orangenschnitten

Rahmbonbons — Crystallbonbons

Fst. Pralinées in 1/4 Pfund Cartons per Carton 50 Pfg.

Pralinées offen 1/4 Pfd. 30 Pfg.

Neue Verdelli-Citronen

Stück 6 u. 9 Pfg. 65220

Rabattsystem! Preise und Qualitäten sind in sämtl. Filialen die gleichen wie im Hauptgeschäft. Ich bitte hierauf genau zu achten.

Johann Schreiber.

Täglich frisch

Gefrorenes

in bekannter Qualität. 36278

Gg. Hettinger, Konditorei u. Bäckerei.

Lameystr. 17. Telephon 1658

J. Knab

Delikatessenhaus

empfiehlt frisch eingetroffen:

Engl. Staudensellery

Romaine-Salat

Artischoken, Tomaten

Champignons

Malta-Kartoffeln

Neue australische Aepfel

Brüsseler Trauben

Ananas u. Walderdbeeren

frische 29088

Pfirsiche u. Aprikosen

Grüne Mandeln

frische Ananas

die Scheibe 20 Pfg.

Geflügel, Fluß- u. Seefische

Wild in großer Auswahl.

J. Knab Q 1, 5, Breitestr.

Telephon 299.

Prompter Versand nach auswärts.

Specialität

im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.

Besondere Specialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 35505

Karl Ammlung,

T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Frühmorgens

ist jede Haut weiß, zart u. geschmeidig, sowie jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich

Abends

mit Bergmanns Lilienmilch-Cream von Bergmann & Co., Radebeul einreibt, à St. 1 u. 1½, M. bei: Albert Drogerie, Mittelstr. 24, Edmund Menzin, P 1, 6 und Stern-Apotheke, T 3, 1.

Heute 38086

wieder eingetroffen:

Leb. Schleien

Blaufelchen

billig

Krebse

Jg. Gänse

Enten

Poularden

Rehbraten

in großer Auswahl.

Jak. Schick

S 1, 7a. P 7, 16.

Stellen suchen.

Tücht. solid. Mann ledig, mit Pferden und Landwirtschaft gut vertraut, sucht Stelle als **Kutscher,** hier oder Umgebung, würde auch eine Stelle als **Bureaudiener** oder **Ausläufer** übernehmen. 2272
Zu erfr. Lortzingstraße 25, part.

Heizer und Maschinist sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2276 an die Exped. dss. Bl.

Tüchtige

Buchhalterin

1. Kraft, befähigt einem größeren Personal vorzustehen sucht per 1. Okt. cr. passende Stelle, Vertrauensposten, ev. auch früher. Nähere Auskunft erteilt der Kaufm. Verein f. weibl. Angest.

Tüchtig. **Näherin** wünscht für ein Gesch. Arbeit zu Hause zu nehmen. Off. unt. L. L. 2393 an die Exped.

Geprüfte

Kinderpflegerin

sucht sofort Stelle. 80156
Näheres im Marthahaus.

Junges anständ. **Mädchen** evangelisch, sucht Stellung in besserem Hause. 2333
Offerten erbeten unt. C. W. 100 Hauptpostlagernd.

Ein solides Mädchen welches schon in besseren Herrschaftshäusern gedient hat, sucht sofort Stelle als Zimmermädchen in besserem Hause. 2268
Näh. Werftstr. 37, 3. Stock.

Junge Frau sucht Verdienst durch schriftliche Arbeiten im Hauß. Billigste Bedienung. Offerten bitte unter No. 2249 an zusenden an die Exped. dss. Bl.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen sofort u. 15. Juli Stelle. 2348
Bureau Hilbert, C 6, 3.

1 tücht. Restaurationsköchin sucht per sofort Stellung. 2381
Stellenvermittlungs-Bureau Maria Jochum, F 3, 9.

Anst. jung. Mädchen, das auch Nähen kann, sucht Stelle als Mädchen allein, in kleine Familie oder als Zimmermädchen. 2433
Reell. Vermittl.-Bureau Q 4, 17 Bürkel Q 4, 17

Bereit. Zimmermädchen sucht Stellung. 2437
Stellenb. Mühlnickel, R 4, 8, 1 Tr.

Tücht., bess. **Mädchen** sucht Aushilfsstelle in besserem Hause, event. für dauernd. 2411
Zu erfr. Rheindammstr. 21, 2. Stock links.

Mietgesuche.

Beamter sucht in der Oberstadt auf 1. Okt. 1906, eine 4 Zimmerwohnung.
Offerten unter Nr. 2275 an die Expedition erbeten.

2 leere Zimmer in ruhiger Lage per 1. Oktober von einzelnem Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 2430 an die Expedition dss. Blattes.

Ein kleiner **Laden** mit Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 2264 an die Expedition dieses Blattes.

Kinderlose Eheleute suchen per 1. Oktober eine 4—5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör in guter Lage. Off. m. Preis u. Etagenangabe, Part. ausgeschl. u. Nr. 38013 a. d. Exp. ds. Bl.

Auf 1. Oktober **Laden** oder **größere Parterreräume** zur Errichtung einer alkoholfreien Wirtschaft zu mieten ges. 2239 G. Rehrberger, Q 1, 12.

Kleine Beamt.-Fam. sucht per 1. Oktober eine **Wohnung von 3—4 Zimmer, 2. oder 3. Stock.** Offert. unt. Nr. 2184 a. d. Exp.

Beamter sucht auf 1. Oktober **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, im Stadtteil Lindenhof. Off. mit Angabe des Stocks u. Mietpreises unter Nr. 37895 an die Expedition ds. Blattes.

Alleinstehende, ältere Dame sucht per 1. Oktober

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehör. — Offert. u. Nr. 38063 a. d. Exped. ds. Bl.

Wohnungen

U 6, 29 3 Zimmer m. allem Zubeh. im Seitenb. zu verm. Näh. parterre. 2263

U 6, 27 4-Zimmerwohng., 2. Stock, p. sofort zu verm. 2064
W. Groß, Collinistraße 10.

Augusta-Anlage 15, eine schöne elegante 4 Zimmerwohnung, 2 Tr. hoch per Oktob. zu verm. Näheres parterre. 2277

Beethovenstraße 8
3. St., schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, allem Zubehör per 1. September zu vermieten. 2310

Böckstraße 8
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Werftstr. 13 2. St. 2147

Bellenstraße 32 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Meerfeldstr. 44, 1. Stock, Bureau. 37071

Collinistraße 24
(Ecke) 3. Stock, eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, sowie eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 2290
Näheres U 4, 30, Laden.

Dalbergstrasse 8
Schöne abgeschlossene Wohnung. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2254

Eichelsheimerstr. 19, Laden, in welchem seit 6 Jahren ein Gärtnereigeschäft betr., sof. zu verm. W. Reinhardt. 37181

Elisabethstraße 7,
5. Stock, eine schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. Kolonialwarenladen oder bei Eber, Kepplerstr. 16a. 37373

Elisabethstr. 9
hocheleganter 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör wegen Wegzugs per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 37928
Näheres parterre.

Friedrichsring 34,
2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. v. Näheres parterre. 31850

Friedrichsplatz 12
Wegzugshalber ist der 1. oder 3. Stock, je 8 Zimmer und Küche zc. nebst Zubehör mit Centralheizung versehen per 1. Juli zu vermieten. 34981 Näh. 3. Stock.

Gontardstraße 4 5 Zimmer, Küche, Badezim., Magdzim., Speise- u. Besenkammer zu v. Näh. 3. St.

Gontardstr. 5,
hochparterre, schöne Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche und Zubehör mit oder ohne Garten auf 1. Oktober zu vermieten. 1740
Näheres parterre.

Hafenstraße 24
4 Zim. u. Küche, 3. St., z. v. 2058

Hafenstr. 26 4 Zim. u. Küche, 2. Stock, zu vermieten. 2057

Jungbuschstr. 6 (H B) 7 Zimmer mit Zubehör od. 2×3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2284

Kepplerstr. 42
3. Stock, freier Blick nach Festhallen, Schauspl., in gut. Hause, eleg. 3 Zimmer, Bad, 2 Balkone zc per 1. Oktober an allein. Dame oder kinderl. Familie zu verm. Preis Mark 60.— per Monat. Näheres 10 bis 4 Uhr Bureau im Hof. 37893

Lameystr. 11, 3 Zim. u. Zub. per 1. Okt. im 3. St. zu verm. Näheres parterre. 2132

Lameystraße 17
Elegante 4 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per sofort od. später zu vermieten. Näh. Lameystr. 17, Laden. 37001

Lameystraße 22 zwei leere Parterre-Zimmer zu vermieten.

Lameystraße 30
Feinste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in neuerbauter Villa, elegante 2. Etage 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, sofort oder per 1. Juli 1906 zu vermieten.
Näheres daselbst. 37748

Luisenring 17
neuhergerichteter 4. Stock, 4 Zimmer und Küche sof. zu verm.

Mittelstr. 94 2 oder 3 Zim. u. Küche per 1. August zu vermieten. 2240

Marktplatz
II. Stock schön. 7 Zimmerwohn. auch für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. 37878
Näheres R 1, 2 u. 3.

Ecke Marktplatz u. d. breiten Straße,
elegante Wohnung mit 7 Zim. und allem Zubehör, elekt. Licht, Gas, Personenaufzug per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen H 1, 1 und 2, Laden. 36771

Meßplatz
Ecke der Waldhof- u. Schimperstraße, 2 Läden mit großen Schaufenstern, sowie 5—6 und 7 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres Waldhofstraße 4, parterre. 37806

Meerfeldstr. 10 3 Zim. u. Küche, 2. St., zu verm. Näheres parterre, links. 2059

Meerfeldstraße 23 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Anzusehen 10—3 Uhr. Näh. part. 2108

Nuitsstraße 14
parterre, 5 Zimmer und Küche, auch zu Bureauräumen geeignet, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 37761

Oberstadt
Herrschaftl. 1. St., 6—8 Zim. f. Arzt- od. Anwalts-Wohnung, auch für Geschäft, per 1. Sept. zu v. Näheres C 2, 20, 3. St.

Ostviertel
komf. 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Speisekammer, Bad, sammt Zubeh. zu verm.
Näh. Viktoriastr. 10, part.

Parkring 31
am Friedrichspark, 1. St. 7 Zim., 4. St. 5 Zim. m. Zub., eleg. neu ausgest. a. ruh. Fam. sof. od. spät. zu ver. Ausk. Bureau i. Hof.

Parkring 31
wegzugsh. 3. Stock, 8 Zim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen Bureau rückwärts im Hof. Zu besichtigen von 3½ bis 5½ Uhr nachmittags. 37337

Parkring 37b Parterrewohnung 4 Zim., Badez., K., per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 2328

6. Querstr. 21a, gegenüber vom Marktplatz, 4 Zim., Küche u. Bad, 3 Zimmer, Küche bis 1. Oktober zu verm. 2413

Rheinaustraße 24.
Schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Bad- und Magdzimmer sowie Zubehör. Ferner: 1 Wohnung mit Balkon 3 Zimmer Küche und Magdzimmer mit Zubehör per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres Rheinaustraße 24, 1 Treppe. 2262

Rennershofstr. 14 pt. 5 Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 1 Tr. 2421

Rupprechtstr. 15, hochpart., Wohng. 3 Zim. u. Küche bis Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 2299

Rupprechtstr. 16
4. St., eine schöne 4 Zimmer Wohnung wegen Versetzung auf 1. Okt. billig zu verm. Anzuseh. morg. 10, mittags 1 Uhr. Näh. part. 2417

Inventur-Verkauf 1906!

3 Partien
Batist-Stickerei-Blusen weiss
I. Partie 1.75 II. Partie 2.50 III. Partie 3.50

Wasch-Kostüme
Bolero und Rock von Saison 1905
durchweg jedes Kostüm 4.50 Mk.

Staub- und Reisemäntel
Saison 1906
Serie I 6.50 Mk. Serie II 9.50 Mk. Serie III 12.50 Mk.

4 Posten **Stoff-Knaben-Anzüge** Grösse 1—6
I. 1.50 Mk. II. 2.50 Mk. III. 3.50 Mk. IV. 4.50 Mk.

Inventur-Verkauf 1906!

2 Partien
moderne **Sport-Röcke**
I. Partie 4.00 Mk. II. Partie 8.00 Mk.

Joupons Wert bis Mk. 8.— durchweg 3.50 Mk.

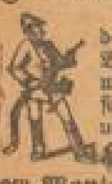
Sport- u. Reisekostüme
von Saison 1905 und 1906
2 Partien 1. Partie 8.00 Mk. 2. Partie 15.00 Mk.

Wasch-Mädchenkleider
jede Grösse, soweit am Lager durchweg ohne Rücksicht auf den höheren Wert . . . . . 4.50 Mark

Wasch-Anzüge u. Blusen
um zu räumen
bedeutend herabgesetzt

Gebrüder Rothschild K 1, 1 Neckarstrasse.

Mannheimer
Sing-Verein
Heute Freitag, 6. ds. Mts., Abends 9 Uhr
Zusammenkunft
(mit Familie)
bei Mitglied Kupfer (Rosengarten U 6).
65330 Der Vorstand.

Freiwill. Feuerwehr.

Die Mannschaft der 6. Kompagnie Waldhof, wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung der
Hauptprobe
am Montag, den 9. Juli, abends 7 Uhr am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 65000/555
Der Hauptmann:
Hoffmann.

Freiwillige Feuerwehr.

Am 7.-9. Juli 1906 findet in Ludwigshafen a. Rh. der XVI. pfälz. Feuerwehrtag und in Gernsheim der XX. hess. Feuerwehrtag statt. 56000/556
Diejenigen Kameraden, welche an den Festlichkeiten in Ludwigshafen teilnehmen, versammeln sich am Sonntag, 8. Juli, nachmittags 2½ Uhr, am Ballhaus.
Die Abfahrt der Teilnehmer an der Gernsheimer Festlichkeit erfolgt Sonntag Vorm. 6 Uhr (pünktlich) mit dem Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.
Das Kommando:
Wolster.

Bims die Händ' mit Abrador
63788

Citronensaft
aus frischen Früchten, vorzüglich zu Kurzwecken.
Garantiert reinen
Himbeersaft
in unübertroffener Qualität.
Drogerie z. Waldhorn.
C. U. Kooff, D 3, 1. 65477

Verein deutscher Oelfabriken.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer
ausserordentlichen
General - Versammlung
eingeladen, welche am
26. Juli ds. Js., vormittags 11½ Uhr
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfinden wird.
Tages-Ordnung:
1) Erhöbung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Einer Million Mark neuer Aktien;
2) Entsprechende Aenderung des § 5 der Statuten
Nach § 36 der Statuten hat jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter teilnehmen will, sich über den Besitz seiner Aktien spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der Direktion oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Anmeldestellen auszuweisen.
Als solche Anmeldestellen sind für die Generalversammlung bestimmt:
die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, A.-G., in Mannheim,
die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. Main,
das Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt a. Main,
die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.
Stellvertretung durch andere stimmberechtigte Aktionäre ist gestattet, jedoch nur auf Vorlegung schriftlicher Vollmacht.
Mannheim, den 5. Juli 1906. 65317
Die Direktion.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim.
Am Dienstag, den 10. Juli, abends 8½ Uhr, findet im Zähringer Hof, Q 2, 9/10, die diesjährige ordentliche
Bezirksversammlung
statt. Die Mitglieder des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. 64981
Tages-Ordnung:
1) Erstattung des Tätigkeitsberichtes.
2) Vorlage der geprüften Rechnung.
3) Ergänzungswahlen.
4) Wünsche und Anträge.
Die Direktion.

Mannheimer Sing-Verein E. V.
Sonntag, den 15. Juli 1906
Familien-Ausflug
nach Weinheim—Buchklingen. Näheres durch Rundschreiben. 6 027
Der Vorstand.

Odenwald-Club.
Sekt. Mannheim - Ludwigshafen
Gemeinsch. mit dem Pf. Wald-Verein u. dem Deutsch-Oest. Alpen-Verein.
Sonntag, den 8. Juli:
VII. Programmwanderung
Ziel: Südvogesen.
Wanzel — Hohkönigsburg — Tannenkirch — Rappoltsweiler Schlösser — Rappoltsweiler.
Hin- und Rückfahrt mit beschleunigtem Extrazug.
Fahrpreis Mk. 7.— (sonst Mk. 14.—)
Ludwigshafen ab: 5 Uhr 10 Wanzel an: 8.27
Rappoltsweiler ab: 7 Uhr 30 Ludwigshafen an: 11 43
Gemeinschaftliches Essen im Hotel Pfeffer, Rappoltsweiler 4½ Uhr inkl. ½ Fl. Wein Mk. 2.—. Frühstück in der St. Peter Weinstube inkl. ¼ Ltr. Wein Mk. 1. — Ohne Tisch- u. Frühstückskarten kann am Frühstück und Essen Niemand teilnehmen. — Fahr- und Tischkarten, die nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden, vom Montag, 2. Juli ab bis Samstag, 7. Juli, nachmittags 2 Uhr bei H. Model, Paradeplatz und Freitag Abend im Vereinslokal: Landkutsche. Wanderprogramme, die alles Nähere besagen, ebendort. Fahrkarten, die später bei den Führern gelöst werden, sind mit 50 Pfg. Aufschlag zu bezahlen. Das erste Frühstück wird im Zuge eingenommen, Proviantmitnahme auf alle Fälle empfehlenswert, da in Rappoltsweiler schwer etwas zu haben ist. 65187
Frühstück- und Tischkarten nur im Vorverkauf.

Friedrichspark.
Sonntag, den 8. Juli: 20000/65
20 Pf.-Tag
nachm. ¼4—½7 und abends 8—11 Uhr:
Militär-Konzerte
der Kapelle des 2. bayr. Fuß-Art.-Rgts. Metz.
Leitung: Musikdirigent Lemnitz.

In der Hauptsynagoge.
Freitag, 6. Juli, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 7. Juli, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 25 Min. An den Wochentagen morg. 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

Restauration z. Domschenke,
P 2, 4/5. P 2, 4/5.

Heute großes Schlachtfest.
Empfehle zugleich das berühmte Försterbier. Es ladet höflichst ein Heinrich Berndt.
Abonnenten werden zum Mittag- und Abendtisch jederzeit angen.

Das „Waldhaus" Edenkoben
halte ich auch für diese Saison unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung als Ausflugsziel, sowie zu längerem Aufenthalte best. empfohl. Tel. 112. S. Windstetter.

Straußfedern Boa ꝛc. färbt, reinigt u. frauft Katharina Irschlinger, C 2, 25, 2. Stock.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 989

Kalianteile
werden von in Aufschluß befindlichen Kalifeldern, in der Provinz Hannover belegen, abgegeben. Agenten werden angestellt. — Offerten unter V. 3528 R. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover.

Weinbranche!
Tüchtiger, branchekundiger
Vertreter
von einem renommiert. Moselweinhause für Mannheim und Umgeg. gegen hohe Provision gesucht.
Gefl. Offerten unter T D 1324 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 2177

Costumes.
Erste Rockarbeiterin als Directrice
in feines Etagengeschäft per 1. September bei hoher Jahresgage gesucht. Offert. unt. „N. F. 5322" an Haasenstein & Vogler, A.-G. München erbeten. 2217

Verloren.
Verloren: Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung S 2, 1, 4. Stock. 2378

Unterricht.
Italienischen Unterricht erteilt Italiener zu Hause und in Familie. Offert. unter Nr. 2310 an die Expedition dss. Blts.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur gründlichen u. raschen Erlernung der 37183 **französischen Sprache** ist die
Ecole Française, P 3, 4

Lehrerin gesucht,
welche einer Dame in der Woche 2—3 Stunden in kaufm. Correspondenz erteilen könnte.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38076 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

Wer erteilt einem jungen Mann
Mandolinenunterricht?
Offerten mit Preis an 2419
W. Lüders, K 2, 23.

Vermischtes.
Heiraten. Damen von 800 M. bis 80 000 M. Verm. vermittelt 2406 Auguste Simonh, F 7. 36.

Heirat.
Metzger, 28 Jahre alt, stattliche Erscheinung mit 10—12 000 Mark Vermögen, sucht zwecks Uebernahme einer Wirtschaft mit Metzgerei in Worms mit einem Mädchen bekannt zu werden behufs späterer Verehelichung. Solche, welche geschäftskundig sind, erhalten den Vorzug. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse nebst Bild unter Nr. 2063 an die Expedition ds Bl. erbeten.

Ein älterer kinderloser Wittwer mit Vermögen, wünscht Heirat mit vermögend. älterem Fräulein od. Wittwe ohne Kinder. Direkte Offert. mit näheren Angaben unt. Nr. 2219 an die Expedition d. Bl.

Warnung!
Warne hiermit Jedermann meinem Sohne Adam Attner auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu verabfolgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste. 2300
Johann Attner, Waldhof.

Tüchtiger
Buchhalter
sucht stundenweise das Beitragen der Bücher, Erledigung sonst. Kontorarbeiten zu übernehmen. Besorgung streng diskret.
Adressen erbitte unt. No. 37846 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine, **Ansticken** und Neuanfertigung von Strumpfwaren bei 36509
Ehmann, O 5, 1.

Zirka 5000 qm Chaussierung
zum Aufbrechen und wieder Stücken in Akkord an eine Partie Erdarbeiter zu vergeben. 37985
Franz Purri,
Pflaster- und Straßenbauunternehmer, Landau (Pfalz).

Victor & Oskar Bauer
Ecke Kronprinzenstr. 4
Telephon 2644.
An- u. Verkäufe
von 2413
Herrschaftlichen Besitzungen
wie Schlösser, Villen, Hofgütern, Privathäuser, Geschäftshäuser, Landhäuser, Ländereien, Waldungen, Fabriken, Mühlen, Brauereien, Mälzereien etc.
Verkaufsverträge von Gütern u. Villen haben wir stets im hohen Auftrage zum Verkauf

Zu Anfertigung
von
Reform- u. Empire-Kleider
empfiehlt sich 37863
J. Henry, Robes, O 4, 6.

Bügel-Kurs
für Frauen und Mädchen garant. zur gründl. Erlernung. O 5, 12.
2194

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 36413

Kragen, Manschetten
auch vollständige Herrenwäsche wird angenom. K 2, 16, 1 Tr. 36423

Stühle
werden gut u. billig geflochten. Dieselbe können gegen Postkarte im Hause abgeholt werden.
L. Schmidt, S 6, 5.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Hunde werden gewaschen, geschoren u. in Pflege genomm.
J. Jacobi Nachf., N 4, 18. 2462

Kanarienvogel
entflogen. Abzugeben geg. gute Belohnung N 5, 1, 2. St. 2435

Geldverkehr.
Darlehen jeder Höhe zu 6%, Zinsen Ratenzahlung Schlegel & Co., Commanditgesellschaft Berlin 62, Friedrichstraße 154. Anfragen kostenfr.

Incasso
wird bestens besorgt. Für größere Beträge kann Kaution gestellt werden. 1858
Laurentiusstraße 3, 2. St.

50000 Mark
1 Hypotheke auf sehr gutes Objekt von Selbstgeber sofort ges. Off. u. Nr. 2387 an den Verlag.

Gesucht
M. 200 Darlehen zu 6% Zinsen gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Off. unter St. 2427 an die Expedition.

Zahlungsfähige Leute erhalten **Darlehn** Off. u. Nr. 2415 a. d. Exp. ds. Bl.

Ankauf.
Kauf!
Ein nicht zu großes
Wohnhaus
in feiner Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe, jedoch nur von Selbstverkäufern u. Nr. 37990 an die Expedition.

Reichsadreßbuch
letzte Ausgabe, zu kaufen oder leihen gesucht. **Schreibmaschine** (alt, tadellos) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 37949 an die Expedition ds. Bl.

Zu kaufen gesucht: Ein billiges, aber wohl erhaltenes **Klavier** für einen Anfänger.
Angebote mit Preisangabe an Hauptlehrer Weisser in Altlußheim. 38067

Ein größerer Registraturschrank
für ein Bureau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 38074 an die Exped. d. Bl.

Gold u. Silber
jede Art alten echten Schmuck sowie
Brillanten
und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für Gold- u. Silberarbeiten von 35173
Hch. Solds, Q 1, 13.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30.

Gebr. Gasherd
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 2434 an die Exped.

Nur gesunde
aber nicht mehr marktgängige
Kirschen
kauft die Branntweinbrennerei 37918
Herm. Löb-Stern & Co.
D 7, 15.

Altes Eisen, Kupfer, Messing und sämtliche Metalle, Lumpen, Neutuch-Abfälle, sämtl. Papiere kauft u. zahle höchste Preise. 33772
Meisel Hirsch, Lager S 4, 2. Wohnung H 3, 7. Tel. 2536.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Gebrauchte, größere
Kisten kauft
Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 23/27. 3760

Einstampfpapier, Bücher, Akten unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Tel. 1386. Q 5, 16.
Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 38130 A. Bech, S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 38243
N. Nickel, T 2, 16.

Eine gebr. noch gut erhaltene **Sitzbadewanne** wird zu kaufen gesucht. 38093
Offerten mit äußerst. Preisang. unt. Nr. 38093 an die Exped. ds. Bls.

Verkauf.

Kein Risiko — oder Metzgerei u. Wirthschaft hat der Käufer meines Hauses in Ludwigshafen a. Rh. mietfrei. Offerten unter Nr. 37788 an den Verlag d. Bl.

Villenbauplätze in jeder Größe mit genehmigten Plänen, in schönst. Lage Heidelbergs, Qm. zu 8.50 M. und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter No 38?011 an die Exped. d. Bl.

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg **verkauft Villen.** Preislage 16—25 Mille. 36179

Geschäftshaus.
In erster Geschäftslage größeres Haus mit 4 Läden, sehr geeignet als Spekulationsobjekt, Umstände halber billig zu verkaufen.
Offerten unter M. Nr. 2269 an die Expedition ds. Bl.

In größerer pfälz. Stadt mit groß. Indust. in bester Lage ein gutgehendes
Friseurgeschäft
zu verkaufen. Näh. bei Gebr. Ziegler, Bergzabern, Pfalz. 37911

Barkasse zu verkaufen. Näheres U 6, 12, IV. 37923

Einige sehr solide moderne **Buffets** werden **äußerst billig** abgegeben. 37501
Keller, Q 3, 10/11.

Pachtgarten
200 Qm., 50 Hühner, Hasen, Schuppen u. Ställe umständehalber bill. zu verkauf. 2328
Näh. S 1, 14. 2. Stock.

Schönes Transport-Dreirad zu verkaufen. 1910
Seckenheimerstr. 54, Bäckerei.

Eine noch gut erhaltene
Bandsäge
mit Gas-Motor, sowie
1 Aufzug mit Drahtseil
für Baumeister geeignet. 37948
Q 5, 16 Wilhelm Kahn Tel. 1386

Eichenpolierte Spiegelschränke, Chiffonniere, Bettladen, Waschkommoden, Tische, Nachttische u. Küchenmöbel zu verkaufen.
1437 F 4, 15.

Pianino
wenig neu, Umstände halber zu verkaufen. 2315
U 4, 8II.

Gutes Bett zu verkaufen. 2361 D 6, 19, 3. St.

Neuer, noch nicht gebr. großer **Rohrplattenkoffer** zu verk. Näh. L 14, 3 part. 37941

Saison-Verkauf
zu
bedeutend ermässigsten Preisen.
— Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten. —
Ciolina & Kübler
B 1, 1.
60142

Wenig gebrauchte, fast neue eichene Speisezimmer-Einrichtung, sowie komplette, gut erhaltene Salon-Garnitur äußerst preiswert zu verkaufen. 38092
Einzusehen Rheinvillenstraße 13, 2. St.

Wanderer-Rad, Modell Grand prix, mit Freilauf, sowie 37457
Wanderer-Spezial-Rad m. Freilauf sind Umstände halber unter Preis zu verkaufen.
Hans Schmitt, C 4, 1.

Harmonium, 1 Piano abzugeb. Demmer, L'hafen, Rheinstr. 1918

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** billig zu verkaufen. Offert. unt. M. W. No. 2299 a. d. Expedition.

Neue leichteinsp. Federrolle preiswert zu verkaufen. 37851 Keller, Wagenbauer, R 7, 10.

Neuer 2-spän. Bordwagen, Mehrere Schubkarren zu verkaufen. G 5, 17b. [illegible]

Schöne Oelgemälde preisw. zu verkaufen; ebenso ein Fischgeräth nebst all. Zub. Zu sprech. zwischen 9 u. 3 Uhr bei Frau Wurm, F 2, 4a, 3. St. [illegible]

Blasebalg zu verkaufen. Gr. Wallstadtstr. 3. [illegible]

Alte Türen, Fenster usw. zu verkaufen. 37993 Näh. Abbruchstelle N 4, 21.

J 5, 10
1 gebrauchte zweischläfrige tannene Bettstelle mit Rost u. Matratze zu 40 M. abzugeben, 1 pol. franz. Bettstelle zu 20 M., 1 Diwan, 1 Schreibtisch, 6 Lederstühle, 1 Polyphon für Wirte, 1 Kegelspieltisch f. Wirte, 2 Wirtschaftstische u. s. w. 37471

Gut erh. Bettstelle mit Rost u. ein Kinderbett zu verkaufen. [illegible] Schwetzingerstraße 159, part.

Gebrauchter Kinderwagen bill. zu verk. Alphornstr. 19, III, r. 2428

Eine Partie gebrauchte
Blechkannen
werden billig abgegeben. 38081 Binnenhafenstr. 5.

Ein Damen- u. Herrenrad mit Freilauf, fast neu, bill. zu verk. [illegible] Seckenheimerstr. 11a, 3 Tr. l.

Guterhaltene Bade-Einrichtung zu verkaufen. 2320 Luisenring 6, 2. Stock.

Mehrere 4997
Kassenschränke
mit und ohne Doppelpanzer, ein- und zweitürig, billig zu verkaufen.
V. Corell, Mannheim, L 12, 11. Telefon 3481.

Badeeinrichtungen neu und gebrauchte. 35390 Q 7, 2.

Neue und wenig gebrauchte
Pianino's
billig zu verkaufen. 36444
Hofmann Wwe., N 2, 12.

Eisschränke
von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 35045
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Bureau N 2, 17. Telephon 1571.

Fahrräder.
Mehr. neue u. gebr. Herren- u. Damenräder u. Pr. N 3, 11. [illegible]

8 Stück schmiedeeiserne
Fensterrahmen
neu, mit Blechsockel 2,57 × 1,53 Meter billig zu verkaufen. 37634 Näh. Hausmeister Hansahaus.

Ladenthecke, Chaiselongue, ein Pianino, 1 Diwan, polierte Betten, Waschkommode, Vertiko, Fauteuil, Kleiderschränke, Nachttische, einzelne Röste, Roßhaarmatr., bill. Fahrräder, Kühlschrank u. a. m. 37904 Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4.

1 Fahrrad m. Freilauf zc., 1 phot. Apparat, 9×12, 1 Blumenständer preisw. z. verk. Näh. zw. 12 u. 3 Uhr nachm. U 4, 20, 4. St. l. 2291

Möbelverkauf G 5, 24, pt.
Wegen Wohnungsveränderung verkaufe alle Sorten Möbel sehr billig. 2177

Kisten, einmal gebraucht, verkauft preisw. 38037 Fietz, O 7, 4.

Ein Paar dreijährige
Pfauen
billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 35929 an die Expedition.

Achtung! Jg. 6 Dachshunde (Rüden) z. vk. T 4, 1, 1 Tr. r. [illegible]

Ein sehr wachsamer grauer **Spitzer** (Rüde), 1 Jahr alt, zu verkaufen. 2341
N 4, 18, Hinterhaus.

Ein männlicher dreifleckiger, 2jähr.
Bernhardiner Hund
ausnahmsweise kräftig (männl.), sehr wachsam, für Fabrikanlage oder Lagerplätze sehr geeignet, umständehalber sofort billig zu verkaufen. 38081
Näheres Meerfeldstraße 41, 2. Stock.

Schottischer Schäferhund, (Rüde), mehrm. präm., preisw. in nur gute Hände zu verkauf. Rheindammstr. 17, 3 Tr. [illegible]

Stellen finden

Jüngerer
Kaufmann
für ein elektrotechnisches Bureau in Freiburg i. Br.
sofort gesucht.
Offerten unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Aufgabe von Referenz. unt. No. 38017 an die Expedition d. Bl.

Hohes Einkommen bietet sich akquisitorisch veranlagt. Herren, pens. Beamten, Lehrern, Kaufleuten usw. Offerten unter Nr. 2374 an die Exped. ds. Bl.

Wir suchen zum sofortigen oder auch späteren Eintritt tüchtige
Blech- oder Bauschlosser, Blechner, Heizungsmonteure, Dreher
bei einem Anfangslohn von 40—45 Pfg. pro Stunde. Metallarbeiterverbandsmitglieder ausgeschlossen.
Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen. 65333

Die Licenz resp. das Allein-vertriebs- od. Aufstellungsrecht
eines epochemachenden Geschicklichkeits-Automaten bezgl. eines höchst originellen Warenautomaten, beides hervorragende Sensation erregende patentamtlich geschützte Neuheiten ist für Mannheim zu vergeben.
Die Uebernahme bietet unbedingt sicheren Existenz für Jedermann bei einem
grossen reellen Einkommen
ohne viel Arbeit oder Mühe.
Branchekenntnisse sind keinerlei nötig, doch wollen sich nur wirklich ernsthafte Reflektanten melden, die über Mk. 1000.— in bar verfügen. Gefl. Offerten erbeten an das
Sächs. Industrie-Werk Dresden
Tolkewitz/Dresden. 2214

Hohen
sofortigen Gehalt
sichert angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche alle Zweige des Versicherungs-Wesens betreibt, Personen aller Stände zu, welche sich ihr berufsmäßig widmen wollen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. — Strengste Diskretion zugesichert.
Offerten unter Nr. 61708 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Gesucht
für ein größeres kaufmännisches Bureau
ein gewandter Correspondent.
Herren, die über gute Beziehungen zu den besseren hiesigen kaufmännischen Kreisen verfügen, redegewandt und repräsentationsfähig sind, erhalten den Vorzug. Auf Herren über 35 Jahre wird nicht reflektiert. Dauernde, angenehme Stellung mit Pensionsberechtigung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 37924 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht von leistungsfäh. rhein. Weingroßhandlung ein tücht. **Vertreter für Mannheim und Umgegend.**
Gefl. Offerten unter Nr. 2419 befördert die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann
abends 1 Stunde gesucht f. Nachtragung der Hauptbücher. Off. u. Postfach 295. 38084

Retoucheur.
Ein jung. tüchtig. Retoucheur für mittlere Größe sof. gesucht.
Gebrüder Hirsch
Atelier für künstl. Photographie
D 3, 8, Mannheim.

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** an Wirte zc. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. [illegible]
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Für hier u. auswärts ges.:
2 Buchhalter, 3 Korrespond.
3 Expedienten, 4 Lageristen,
2 Kontoristen, 5 Verkäufer,
1 Hilfsexpedient, 2 Kommis,
6 Reisende, 1 Hochbautechnik.
1 Bautischler, 1 Bautechniker,
1 Kassiererin, 2 Filialleiterin,
1 Monogramm-Stickerin,
Kontoristin, Buchhalterin,
Verkäuferinnen aller Br. 2411
Stellen-Nachw. „Merkur,"
A. Sauerbrey, J 1, 9, II.

Bureaugehilfenstelle.
Bei diesseitiger Verwaltung ist alsbald eine
Bureaugehilfenstelle
neu zu besetzen und wollen geeignete Bewerber ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnis-Abschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 14. Juli d. J. dahier einreichen.
Dossenheim, 4. Juli 1906.
Verwaltung der Porphyrwerke der Gemeinde Dossenheim.
Walther. 38060

Perfekter jüngerer
Maschinenschreiber
per sofort oder 1. August nach Heidelberg gesucht.
Offerten unter Nr. 38039 an die Expedition dieses Blattes

Agent ges. zum Verk. uns. berühmten Cigarr. an Wirte zc. Vergütung ev. 250 M. mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 2413

Tüchtiger Schlosser
zum Fensteranschlagen auf dauernd gesucht. Näh. S 6, 3. 38090

Ein tüchtiger 37909
Fräser gesucht.
R 7, 39.

Große Fabrik auf dem Lande sucht zum sofortigen Eintritt einen mit allen vorkommenden Kontorarbeiten bestens vertrauten
Buchhalter
der vollständig bilanzsicher, die doppelte Buchführung vollkommen beherrscht und dem übrigen Personal vorstehen kann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Alter, Religion und Zeugnisabschriften unter No. 38045 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Für sofort:
2—3 tüchtige Hilfsarbeiter
für Gasbehältermontage gesucht. Zu melden bei Monteur Eulen, Gaswerk Weinheim [illegible]

Comptoiristin gesucht.
Hiesige Cigarrenfabrik sucht ein mit allen Bureauarbeiten vertrautes Fräulein mit guter Handschrift. Offert. unter No. 38041 an die Expedition dss. Blattes.

Büglerinnen
finden sofort dauernde Stellung. 38048
Färberei Kramer, Bismarckplatz 15/17.

Fräulein
perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Nur wirklich tüchtige Fräuleins wollen sich melden bei 37965
Gebr. Sulzer, Ludwigshafen.

Auf ein Bureau wird per sofort oder auch später ein
Fräulein
mit schöner Handschrift und perfekt in Stenographie zu engagieren gesucht.
Offerten unter Nr. 37833 an die Expedition ds. Bl.

Hilfsarbeiterinnen
f. Taillen u. Röcke sofort gesucht. 2399 M 7, 24, 3. Stock.

Eine tüchtige
zweite Arbeiterin,
die flott und chic [illegible] garniert, wird gesucht.
Offerten erbittet 2433
Max Kirschbaum, Ludwigshafen a. Rh.

Maschinen-Näherin
Hemd-Näherin
für Herrenwäsche sofort gesucht 37975
Waldhofstraße 20, 1 Treppe links.

Näherin gesucht.
Gewandte, tüchtige Person für unsere Damen-Confektionsabteil. p. bald gesucht.
Gebr. Rothschild
K 1, 1. 37992

Ein ordentliches 2434
Mädchen
das kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Näheres Lamеystraße 14, 3 Treppen links.

Durchaus zuverl. u. reinliche Person zu kl. Kinde tagsüber ges. 38043 Jungbuschstr. 17.

Auf 15. Juli oder 1. August ein nicht zu junges einfaches Kinderfräulein oder Kindergärtnerin, 2. Kl., die auch Näherei versteht zu 3 Kindern gesucht. — Zu melden zwischen 5 u. 6 Uhr Hebelstraße 7, IV., bei Frau Teichmann. 38073

Ordentl. junges Mädchen oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. 2372
Rosengartenstraße 18, V.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 2426
D 3, 16.

Für einen kleinen Haushalt (3 Personen) wird zum sofortigen Eintritt ein
sauberes, tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt mit guten Empfehlungen bei gutem Lohn gesucht. 2433
Persönliche Vorstellungen S 7, 23, 3. Stock.

Best u. bürgl. Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Kinder- u. Spülmädchen sucht für erste Häuser 2438 Stellenb. Mühlnikel, R 4, 3, 1 Tr.

Gute Herrschaftsköchin
und Zimmermädchen in gutes Haus bei hohem Lohn auf 1. August gesucht. 38077
Frau Gipper, T 1, 15.

Gesucht in feines Haus auf 15. August ein tüchtiges Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann u. eine tüchtige Köchin, die der gut bürgerlichen Küche vorstehen kann. Offerten unter Nr. 38010 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen für alle häusl. Arbeit gesucht. L 10, 6, 3. St. 37202

Bess. Personal
für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Nebinger, P 4, 15. 35497

Ein solides tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht. 38050
Zu erfragen bis nachm. 4 Uhr Prinz Wilhelmstr. 15, 1 Tr.

Tüchtiges, älteres
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. [illegible]
N 2, 12, Kinderladen.

Junges reinliches **Zweitmädchen** für häusl. Arbeit tagsüber ges. 38051 9. Querstr. 25.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haus, per 1. Aug. gesucht. 38062
Tullastr. 18, 4. Stock links.

Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 2342
D 4, 11, Stadt Athen.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. Näh. vorm. 10—11 U. O 7, 4, 4 Tr. [illegible]

Ein Dienstmädchen gesucht. 2360 Jungbuschstr. 11, 2 Tr.

Anständ. nettes **Mädchen,** die gründl. Hausarb. versteht u. etwas kochen kann, zu kinderl. Ehepaar gesucht. Vorstell. zwisch. 12 u. 4 Uhr Lindenhof Rheinparkstraße 2, 3 Treppen links. 1567

Nettes Mädchen in kl. Familie per sofort od. z. auswärts gesucht. Näh. bei Löb, K 3, 13, 1 Tr. [illegible]

Monatsfrau, täglich 1 bis 2 Stunden morgens, gesucht. Melden L 14, 20, 1 Tr. 2335

Reinliche Monatsfrau gesucht U 4, 9a part. 2403

Monatsfrau od. Mädchen ges. 2407 B 6, 12/13, 3. St. l.

Monatsfrau sofort gesucht für Haus- u. Küchenarbeiten 2432
C 3, 19, Speisehaus-Küche.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht. Putz- und Modewarengeschäft M. Wieder, Schwetzingerstr. 5.

Fräulein kann die bürgerl. Küche gründlich erlernen. D 3, 16. 37950

Lehrlingsgesuche.

Lehrling 37990
aus achtbarer Familie gesucht.
L. Frauenhoffer, Büchsenmacherei, Waffen- und Munitionshandlung, Q 2, 24.

Wir suchen einen
Lehrling
mit Berechtigung zum Einjährig-Freiw. Dienst. Eintritt August—September.
Schriftliche Meldungen erbittet: 38060
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbestfabrik.

Zu vermieten.

E 7, 15a schöne 4—5 Zimmer-Wohnung samt Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 35595

P 2, 4|5 3 gr. Zim. u. Küche p. 1 Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 38089

Q 5, 17 Hinterhs. 2. Stock 2 Zimmer u. Küche p. 1. August u. z. zu verm. 38062 Näheres R 7, 39, parterre.

Beethovenstr. 3,
1 Treppe, hochelegante drei Zimmerwohnung wegen Wegzug bis 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Q 4, 21. 1187

Beethovenstr. 5 Eleg. Part.-Wohn. von 4 Zim. mit Badez. u. reichl. Zub., sowie 1 schön. Vorgärtchen per 1. Okt. z. v. Näh. das. im 1. St. 2412

Dammstraße 12,
schöne Wohnung, 3 größere und 1 kleineres Zimmer nebst Küche und Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. 38073
Näheres 7. Querstr. 1, 2. St. r.

Wohnung.
Schöne 6 Zimmerwohnung, in der Nähe des Theaters per 1. Oktober zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näheres U 1, 7a, Eckladen. 38087

MARCHIVUM

Rheindammstraße 15
wegen Wegzug in auf 1. Oktbr. evt. auch früher eine Wohnung mit Balkon und Zubehör zu v. Näheres im Laden. 37974

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badezim. und Küche per sofort zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. 37911

Rheindammstr. 62 u. 64
Eleg. 4—5 Zimmerwohnung (offene Bauweise) per 1. Juli event. früher zu verm. Näheres 35225 **Rheindammstr. 60,** 2. St.

Rheindammstr. 79 u. 81 u. Landteilstraßen-Ecke.
Neubau, elegante Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzim., Bad, Speisekam. u. reiches Zubehör zu vermieten. 36985
Näheres **Karl Loeb,** Baugeschäft, Rheinvillenstr. 9.

Rheindammstr. 94, Neubau
2 eleg. 3 Zimmerwohnungen mit Bad und eine 2 Zimmerwohng. mit Bad auf 1. August oder später zu vermieten. 2353
Näheres Elfenstraße 47a.

Rheindammstraße 108 u. Stephanienpromenade 24,
eleg. 4 Zimmerwohng. mit Küche, Bad, Speise- u. Mädchenkam., Waschküche, geräumig. Keller u. Speicherkammer, Gas- u. elektr. Leitung per 1. Oktbr. od. später zu verm. Näh. **Rheinvillenstraße 12,** parterre. 37636

Rupprechtstr. 8
3. St., lks., 4—5 Zim., Küche, Speisekam., Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 37112
Näh. **Lameystr. 5,** parterre.

Rosengartenstraße 28
eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen nachmittags 3—5 Uhr. Mietpreis 1000 Mark. 2306

Rheinvillenstrasse
ersten Stock, schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Gontardstraße 18,** 4. Stock, bei Dietz. 2204

Rheinvillenstr. 5 eleg. 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Veranda per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. parterre. 2171

Rheinvillenstr. 13
Elegante 5 Zimmer-Wohnung Bad usw., 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37759 **Rheindammstr. 4,** part.

Rheinstr. 8 Bel-Etage
7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. Näh. 3. St.

Rheinaustr. 12 4 Z.-Wohn. p. 1. Okt. u. 2 Zimmerwohn. per sof. od. 1. August zu verm. 2210

Rheinaustr. 15
parterre, 5 Zimmerwohnung sofort zu vermietrn. 37880

Rennershofstr. 13 schöne freie Lage, fünf Zimmer (Parterrewohnung), ein Souterrainraum, Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu vm. Zu besichtigen 3—5 Uhr nachm. Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstraße 22 2. Stck. gegen den Schloßp. 6 Zim., Küche, Bad und Zubehör z. vm. Näh. T 1, 11, Laden. 37379

Rosengartenstraße 19.
4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres von 10-4 Uhr 1 Treppe hoch links. 2148

Rosengartenstraße 30,
elegante Wohnung, 4 gr. Zim. mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. St. lks. 37806

Seckenheimerstraße No. 54
schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mansarde, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäckerei.

Seckenheimerstraße 106
4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 37261

Neubau.
Stephanienpromenade 3
(am Rhein gelegen),
Parterre, elegante 3- u. 4-Zim.-Wohnung, Küche, Bad 2c. mit schön angelegtem Garten vor unserm dem Hause per 1. August zu vermieten. 38014
Näheres Bureau **Geisel, N 3, 2,** Telephon Nr. 809.

Stefanienpromenade 15
3. Stock 2 Zimmer und Küche, parterre 2 Zim. per 1. Juli u. c. zu v. Näheres Wirtschaft. 37570

Tullastr. 19, parterre,
7 Zimmerwohn., sowie Werkstätte, Laden u. kl. Wohn. zu vermieten. 29500
Gg. Börtlein, Göthestr. 4.

Werftstraße 15
5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres daselbst 2. St. 2148

Werderstr. 8, parterre
am Ausstellungsplatz!
5 Zimmer, davon 2 vor dem Abschluß, per 1. Oktbr. zu vermieten. 1382

Mitte der Stadt
schöne 6 Zimmerwohng. mit allem Zubehör u. Badezim., 3. Stock, per 1. Juli zu verm. 35881
Zu erfragen L 12, 6, 3. Stock.

4 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten, zu vermieten. 37889
Helbing, S 6, 35.

Eine abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu v. Näheres P 6, 17, Kl. Mayerhof, Steinmetz. 2296

Schöne herrschaftliche Wohnung,
10 Zimmer, Küchen, Bad, Speisekammer und Zubehör mit allen Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, Centralheizung, sofort oder später zu vermieten. Eventl. auch getrilt abzugeben. 37761 **Ruitstraße 14.**

Schöne geräumige Wohnung
3. St. m. 6 Zim., Küche, Speisekammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36142
Näheres **C 7, 38,** 2. Stock.

Schöne Wohnung,
4 Zim. u. Küche, Wasserleitung, mit Abschluß u. etwas Garten, p. sofort od. 1. August bill. z. v.
Zu erfr. **Friedrichsstr. 98, Neckarau-Mannheim.** 38018

Diverse größere
Wohnungen
von 7 und mehr Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, Tel. 912. 37882

4 Zimmerwohng. m. Balk.
am **Friedrichsring,** weggugshalber per sofort zu vermieten. Näheres **Kirchenstr. 12.** 2074

5 Zimmerwohnung
mit Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer, usw. weggugshalber per 1. Oktober eventl. auch früher zu verm.
Tullastr. 10, 3. St.

3 Schöne geräumige **4-Zimmerwohn** mit Bad nebst allem Zubehör per sofort zu verm. — Näheres **Friedrichsplatz 10,** VI. 38207

Schöne 4-Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör u. prachtvoller Aussicht auf den Rhein p. 1. Okt. eventl. früher zu vermieten.
Näheres **Rennershofstr. 27,** 3 Treppen, rechts. 37926

Seckenheimerstr. 33. 3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2313

4 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 35495
Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.**

4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 36, III.**

Wegzugshalber
schöne 8-Zimmerwohnung, elektr. und Gasbeleuchtung mit reichlich. Zubehör, Badezimmer, 2 Keller, 2 Mansardenzimmer, Waschküche, gegenüber d. Friedrichspark unter günstig. Bedingungen eventl. sofort zu vermieten.
Näheres unter Nr. 61568 an die Expedition ds. Bl.

Schöne Hochpart.-Wohnung
und Bureau für einen Herrn zu vermieten. 38778
Bureau Gipper, T 1, 15.
Liegenschaftsagentur. Telph. 3247.

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 1 Treppe, gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermieten. 2145

B 6, 21 4. St., schön möbl. Zim. zu verm.

B 6, 22b 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 2262

C 3, 3
2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Herren, mit Frühstück 38 Mk., zu verm.; daselbst ein möbl. Zim. zu verm. 37031

C 3, 11 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm.

C 3, 16 3 Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

C 3, 23 3 Tr., Schillerplatz, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2048

C 4, 3 3. St., 2 möbl. Zimmer sofort zu verm. 2175

C 4, 17, 1. St., Zim., möbl. od. unmöbl. per sof. zu verm. 2245

C 4, 18 1 Tr. Ein möbl. Z. sof. zu verm. 2122

C 4, 20/21, 1 Tr. r., möbliert. Zim. m. Schreibtisch z. v.

C 7, 15, 3 Tr., Nähe d. Fr.-Parkes möbl. Zim. z. v. 1961

C 8, 6 2. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eingang, zu verm. 2102

D 2, 3 eine Tr. hoch, (Vorderhaus), fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 15. Juli od. später zu vm.

D 2, 14 3 Tr. l., ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu vermiet. 37755

D 4, 13 eine Treppe, ein fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 2429

E 3, 1a 2 Trp., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 2256

E 5, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

E 6, 8 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 1902

E 7, 15b, 2 Trepp. **Ein schön möbl. Zimmer** sof. zu v. 2215

F 2, 4a, 2 Treppen
ein schön möbl. **Balkonzimmer** zu vermieten. 2075

F 2, 9 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen ob. 2 Herren z. v. 2126

F 4, 21 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm.

F 5, 1, 2 Tr. rechts, Freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2216

G 7, 22 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 2093

G 7, 29 gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer evt. mit Pens. an bess. Herrn, sehr preisw. abzugeben 2181
Näh. bei **W. Rabeneick,** 3. St.

H 4, 30 3. Stock, ein möbl. Zimmer, Mk. 25 ein einfaches, Mk. 17, z. v. 2233

H 5, 21 2 Tr., fein möbl. Salon, mit sep. Eing. auf 1. Aug. zu vm. 2322

H 7, 16 gut möbl. Zimmer an Herrn ob. Fräul. sofort z. verm.

H 7, 17 4. Stock links, einfach möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu v. 1968

H 7, 17 2 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 37998

K 2, 14 hochparterre, Nähe Neckarstücke, schön möbl. Zimmer sofort zu v. 2175

L 8, 10 Nähe des Bahnhofs, 2 Tr., möbl. Zim. b. kinderl. Fam. sof. zu verm.

M 3, 9, 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

M 4, 2 möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. part.

M 5, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 2203

N 3, 11 3 Tr. Ein schön möbl. Zimmer zu verm.

N 3, 13a 2. St., möbl. Zim. an bess. Herrn in ruhigem Hause zu verm. 2195

O 7, 28 p. gut möbl. Z. m. od. ohne Pens. a. Herrn od. Dame l. z. v.

P 2, 3 ein **fein möbliert. 2 Zimmer** mit guter **Pension** an **Herrn** od. **Dame sofort** zu vermieten. 2184

P 6, 19
2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. z. v.

Q 2, 19/20 elegant möbl. 1. Balkonzimmer sofort zu vermieten.
2277 **Köhler,** 2 Tr.

Q 2, 23 3 Tr., nähe Hauptpost, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 15. Juli zu vermieten. 2287

Q 4, 22, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1937

Q 7, 5, parterre gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. 2167

S 6, 16 1 Treppe rechts, schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 2295

U 1, 10 3 Tr., möbl. Zim. mit 2 Bett. u. Kost an 2 Herren sofort z. v. 2200

U 1, 10 Breitestr., 3 Tr. links, möbl. Zim. mit Pension sof. zu vrm. 2254

U 3, 24 III., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. auch für 2 Herren z. v.

U 4, 19 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vermiet. 2298

U 4, 20 1 Treppe hoch links, 1 schönes gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2289

U 6, 19 2. Stock, möbl. Zim. sofort z. v. 37897

Heidelbergerstr.
gut möbl. Zimmer zu verm., evtl. m. Pens. **P 2, 20,** 2 Tr.

Luisenring 5 2. St., 2 f. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren zu v. 2004

Lameystr. 13, 2 Tr., bezieht Herr findet auf 15. Juli schön möbl. Zim. mit guter Pension.

Lameystr. 15, ein gut möbl. Parterrezim. zu verm. 2324

Luisenring 58 3 Tr. schön **möbliertes Zimmer** an soliden Herrn sof. zu vermieten. 2321

Parkring 37 b,
3 Treppen, schön möbl. Zim., sof. oder 1. Juli an bess. Herrn oder Dame zu vermieten. 2124

Prinz-Wilhelmstr. 17, 4 Tr. rein möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort zu verm. 2100

Rheinhäuserstr. 20, 3 Tr. l., ein möbl. Zimmer zu v.

Rennershofstraße 13
1 Treppe, gut möbl. Zimmer in freier Lage, gegenüber d. Schloßgarten, zu vermieten. 37757

Rheindammstr. 37, pt., schön möbl. Zim. (ev. auch Benützung ein. Pianinos) sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten. 2023

Schwetzingerstraße 5 1 Treppe, Nähe des Bahnhofs, möbl. Zim. zu v.

Tattersallstr. 9, 3. St. (Bahnh.) möbliertes Zimmer mit Balkon, sep. Eing. sof. zu verm. 2125

Kleine Wallstadtstr. Nr. 17, parterre, einfach möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 2416

Schlafzimmer mit Salon
eleg. möbliert, an sol. Herrn per 1. August zu vermieten. 37922
Näheres U 6, 12, 3 Treppen.

Zwei schön möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort zu vermieten. 1750 **K 2, 13,** 2 Tr. links.

Freundl. möbl. Zimmer
sofort an Herrn zu verm. 38079
Näheres C 1, 1, Eckladen.

Zwei event. 3 Zimmer möbl. oder unmöbl. an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 37652 Jungbuschstraße 18.

In ruhigem Hause am Schloßplatz ein schönes Zim. nach dem Hof unmöbliert an ruhige Person zu vermieten.
Näheres L 2, 12. 37669

Ein groß. möbl. Zim. sep. Eingang an 2 solide Herrn od. Damen sof. od. später zu verm. 1920
L, 2, 4. III. Stock, Schneider.

Ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 2301
Näh. **Bellenstr. 64,** 3. St.

Für Sommeraufenthalt in Weinheim in ein freundl. möbl. Zimmer m. schöner freier Aussicht evtl. **Pension** per 1. Juli oder später zu vermieten. 37618
Zu erfragen in der Expedition.

Kost und Logis.

D 3, 16 guten bürgerlichen **Privat Mittags- u. Abendtisch** für bess. Herren und Damen. 37509

Privat-Pension K 2, 5
vorzügl. Mittags- u. Abendtisch f. bess. Herren monatl. Mark 30. 1954

Anerkannt, prima doppelt:
Privat-Mittagstisch
im- u. außer Abonnement, **sehr guten** 37892
Abendtisch
zu mäßigen Preisen.
Pension Loos
P 2, 3½, 1 Stiege P 2, 3½

2—3 Herren zu gut bürgerlichem **Mittags- u. Abendtisch** gesucht. K 3, 12, 2. St.

Zu einem bess. **Mittags- und Abendtisch** werden noch einige Abonnenten ges. Kein Trinkzwang. Zu erfr. 2025
Rheindammstr. 30 part.

Für Abonnenten!
Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu 1.20 u. 1.50 Mk.
L. 3, 12, parterre.
(Frau perfekte Köchin). 38068

Wegen Ueberfüllung gewähre auf

Kinder-Kleider

25 % Rabatt bei sofortiger Kasse

Ich führe nur erstklassige Qualitäten.

Sophie Link, F 1, 10 Marktstrasse.

63651

Ausnahme-Preise

in

Schuhwaren.

Für Herren:

Art. 9088. **Hocheleg. echte Chevreaux-Schnallenstiefel,** modern, bequeme Naturform, per Paar Mk. **6.95**

Art. 9100. Höchelegante echt **Box-Calf Herrenstiefel,** mit Besatz u. Kappe modern, bequeme Naturform, p. Paar Mk. **7.95**

Art. 141. **Hocheleg. Chevreaux-Hakenstiefel.** Original Goodyear Welt, erstklass. Fabr. per Paar Mk. **10.50**

Für Damen:

Art. 830. **Graue Segeltuch-Halbschuhe,** mit Lackledergarnitur, elegant und leicht, per Paar Mk. **2.95**

Art. 987. **Champagner Farbe Segeltuchstiefel,** mit Ledergarnitur, moderne Form, per Paar Mk. **3.25**

Art. 9082. **Weiss Glacé-Schnürstiefel.** hocheleganter, moderner Ausführung, per Paar Mk. **5.95**

Art. 7054. **Hochelegante farbige echt Chevreaux Schnürstiefel** moderne Form, per Paar Mk. **7.95**

„Ohne Konkurrenz"

Art. 6657. **Hochelegante echt Chevreaux Haken-Stiefel** Original Goodyear Welt, Fabrikat S. Wolf, Mainz, per Paar Mk. **12.50**

Art. 7030. **Box-Calf Hakenstiefel** allerfeinstes Fabrikat mit Lackkappe, Goodyear Welt, per Paar Mk **11.75**

Art. 6677. **Hochelegante echt Chevreaux Knopf-Stiefel,** allerfeinstes Fabrikat, Goodyear Welt mit Besatz u. Kappe, per Paar Mk. **12.95**

Art. 6727. **Hocheleg. echt Chevreaux Knopfstiefel,** garantiert Goodyear Welt, allerneueste, modernste Façon, per Paar Mk. **7.95**

Art. 6124. **Hocheleg. echt Chevreaux Schnürstiefel,** Goodyear Welt, Fabrikat S. Wolf in Mainz, per Paar Mk. **11.50**

Art. 6704. **Hocheleg. echt Chevreaux Damen-Schnürstiefel** Goodyear Welt, allererstklassigst. Fabrikat per Paar Mk. **12.50**

65196

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2/3, am Markt | **P 5, 15/16,** Heidelbergerstr. | **Schwetzingerstr. No. 48**
G 5, 14, Jungbuschstr. | **Mittelstrasse No. 53** | **Neckarau,** Kaiser-Wilhelmstr. 29.

MARCHIVUM